

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverbindung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gefaltete Petitzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag mit tags. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 149

Dienstag, 12. Dezember 1905

44. Jahrgang.

Wird das Wort fruchten?

Marburg, 12. Dezember.

Vor acht Tagen sprach der hiesige Rechtsanwalt Dr. Mravlag im Vereine mit anderen Rednern in einer Versammlung zu Graz über das terroristische Vordringen des Wendentums im Unterlande. Eine Wiedergabe der Ausführungen der Redner mußten wir uns mit Rücksicht auf die der Versammlung gewidmeten ausführlichen Berichte der Grazer Tagesblätter leider versagen. Aber ein Nachwort zu dieser Versammlung ist auch heute noch am Platze! Mit begreiflichem Interesse warteten wir auf die Rückwendungen, welche die Blätter der Deutschen Volkspartei aus den vortrefflichen Reden, die in Graz gehalten wurden, ziehen werden. Aber wir vernahmen nichts anderes als die Klänge jener deutschen Einheitswalze, die, mit volksparteilichen Notunterlagen versehen, uns schon sehr langweilig geworden ist. Die Volksparteiblätter fanden aus der lebendigen Sprache des Marburger Redners nichts anderes heraus, als den Ruf nach der „deutschen Einigkeit“, die allem nationalen Übel und allen Gefahren den Garauß machen werde — in Ewigkeit Amen! Gewiß sind auch wir für eine geschlossene deutsche Einigkeit — aber für eine solche, die auf dem Boden energischen Willens und kraftvollen Tuns, auf dem Boden des alldeutschen Radikalismus steht, den auch Dr. Mravlag in unverhüllter Form predigte, als er auf das uralte Gesetz vom Auge das gegen das Auge, vom Zahn der gegen den Zahn genommen werden soll, hinwies und als er die endliche Entthronung des deutschen Gerechtig-

keitsbuzels verlangte, der uns Dörfer, Städte und Länder kostete, die an einen Feind verloren gingen, der nicht einmal die primitivsten Begriffe der Gerechtigkeit kennt! „Geht hin und tuet desgleichen!“ mahnte der Redner, tut den skrupellosen Pervaken im grünen Steirerlande so, wie die Pervaken in Krain unserem deutschen Volke tun, das dort auf seinen eigenen uralten Sigen mit der Brutalität von Afrikanern gewürgt wird. Tut im Steirerlande ein kleinwenig so, wie die Landespervaken von Krain und es wird dem unterländischen Deutschtum der Strick weggezogen, mit dem es der Pervake im Lande des silbernen Panthers erdroffeln will! Das war das Leitmotiv der sachkundigen Rede des Marburger Sprechers und wir finden aus ihr einen anderen Klang und andere Töne heraus als jene, welche manche Blätter als volksparteiliches Echo der Grazer Reden von sich geben. So weit unser national bewußtes Volkstum im Unterlande reicht, ist es dem ruhlosen Gegner gegenüber ohnehin einig; mögen die politischen Sondermeinungen auch auseinandergehen wie die Kreuzesarme, auf welche man unser Volk im Unterlande schlagen will — in den Augenblicken, da bei Wahlen usw. die gemeinsame Not zu gemeinsamer Tat ruft, da schlagen diese Kreuzesarme zusammen und bilden einen Pfahl, an dem sich der gierige Pervake den stets ungefüllten Magen einrennen mag! Und Tausende haben in solchen Augenblicken gar oft den inneren Parteizwiespalt in sich gefühlt — aber was im Herzen oppositionell sich rührte, wurde unterdrückt zu Gunsten des gemeinsamen deutschen Heerbannes. Uns Deutschen im Unterlande braucht man daher

die Einheitswalze nicht immer vorzuspielen — bei uns hätte das wahrhaftig keinen Zweck! Und der Marburger Redner ist auch gar nicht nach Graz gefahren, um von Graz aus dem deutschen Unterlande das Evangelium der Einheit zu predigen; was aus seinen Reden unverkennbar hervorklang, war nicht eine Mahnung an den deutschen Heerbann des Unterlandes, sondern eine ernste Mahnung, und wenn man sich kräftiger ausdrücken will, eine Anklage gegen die Gewalthaber im Lande, die das deutsche Volkstum mit aller Macht und Energie wahren sollten! Eine Anklage, zwar nicht der Form, aber doch dem Sinne nach. Denn für all das, was im Unterlande an Deutschtumsunterdrückung geschieht, tragen unsere kühlen deutschen Parteigewalthaber im Landtage wie im Reichsrate mit die Verantwortung. Denn sie sehen den verschiedenen von „oben“ kommenden Gewalttaten, die sich mit den von unten kommenden zu einem häßlichen Wilde vereinen, ruhig zu, ohne nur den leisesten realen Widerstand zu leisten. All das, was Dr. Mravlag aus allen Belangen des öffentlichen Lebens im Unterlande warnend vortrug, wäre ja gar nicht möglich, wenn in den volksparteilichen Führern, die ja bekanntlich alle „einig“ sind, nur ein Funken jener nationaler Energie leben würde, der den geringsten unserer Gegner befeelt. Für eine Einigkeit mit solcher Impotenz danken wir! Mit Recht ging daher der Marburger Redner gerade nach Graz, um dort mit der Kraft des lebendigen Wortes den Säumigen die traurigen Früchte ihres Säumens vorzuhalten; wir wünschen, daß solches öfter geschehe und das Wort nicht fruchtlos verhalle! N. S.

Mütterchens Brautgeschenk.

Von Hans Binder.

Neckend huschten die Sonnenstrahlen in das einfache Stübchen, welches Martha, die im ganzen Städtchen trotz ihrer Armut geachtete Witwe, bewohnte, und tanzten über die Gläser und Schalen, welche Frau Martha im Schranke als Zeugen entschwindener glücklicher Zeiten verwahrte. Dann trochen die Strahlen langsam empor am alten Sorgenstuhle, in dem Martha saß und andächtig die feinen Buchstaben eines Briefchens studierte, das ihr Töchterlein aus der Hauptstadt gesandt hatte.

Die lieben freundlichen Augen Marthas waren wohl schon etwas geschwächt, denn in vielen Jahren haben sie Tausende von Stunden mit Angstreue auf den blendendweißen Leinen geruht, damit ja kein Stich, kein Fältchen, kein Zierrat in den duftigen Brautausstattungen der besten Mädchen des Städtchens schlecht ausfielen. Nun setzt Mutter Martha Wort um Wort zusammen, die schmalen Lippen kippelten dann den Satz, als wollte Martha sich vor der Täuschung eines trügerischen Traumbildes bewahren. Je weiter sie las, desto mehr überzog eine sanfte Röte ihr noch immer hübsches Antlitz und als sie den Brief am Schlusse langsam in den Schoß gleiten ließ, da hatten die Sonnenstrahlen gerade ihr Haupt erreicht und ließen sowohl die blonden als auch die sich schon vordrängenden silberweißen Haare mild erglänzen — doch damit begnügte sie sich nicht, sie fanden auch zwei Tränen, die über Marthas Wangen rollten.

Und die zwei Tränen glänzten so wunderbar — es waren Freudentränen.

Marthas Töchterlein Maria hatte der Mutter geschrieben, daß sie einem braven ordentlichen Manne ihre Hand zum ewigen Bunde reichen wolle und um der Mutter Segen bitte. Reinstes Glück und freudige Zuversicht sprachen aus den schlichten Zeilen. War es ein Wunder, daß Tränen in der Mutter Augen traten?

Mütterlein begann zu sinnern. Ihr eigenes Jugendglück stieg aus weiter Ferne in holder Schönheit vor ihren geistigen Augen auf. War es ein Zufall, daß gerade jetzt die allerletzten Sonnenstrahlen über die blinkenden Weingläser im Glaschranke hinstitterten und alle Regenbogenfarben an der weißen Decke des Stübchens hervorzauberten? Mütterchen sah hin auf die prächtigen Farben und die Erinnerung an ihr eigenes längst entschwundenes Glück vermischte sich mit dem Gedanken an das junge Glück ihres Töchterleins. Im Gärtchen sang eine Amsel ihr Abendlied. Mütterchens Augen schlossen sich — sie träumte von der Vergangenheit.

Schon blinzelten verstoßen die ersten Sternlein durch die weißen Vorhänge herein in Marthas Stübchen. Sie erwachte, die magere weiße Hand strich langsam über die Stirne, als wollte sie trügerische Träume verscheuchen. Doch das Blatt, das noch auf Marthas Schoße lag, gab ihr die Gewißheit, daß das Glück ihres Töchterleins kein Traum, sondern frohe Wahrheit sei. Lächelnd blickte sie hinaus in die stille Abendlandschaft. „Meiner lieben Maria muß ich doch“, sprach Martha leise vor sich hin, „eine kleine Freude zu

ihrem Hochzeitstage machen. Aber was soll ich ihr geben?“ Hin und her saun Mütterlein, dies und jenes kam ihr in den Sinn, doch nichts wollte ihr recht behagen. „Was hätte ich mir gewünscht“, dachte sie endlich, „wenn ich mir früher einen Wunsch hätte gewähren können?“ Da fiel ihr ein, wie viele Stunden sie bis in die tiefe Nacht mühsam mit ihrer Nadel Stich an Stich fügte, bis alle die reizenden Wäschestücke ihr Kämmerlein verließen und als Stolz so mancher Hausfrau in den Schränken prankten. Ja, hätte es damals schon gute Maschinen gegeben! Wie viel Arbeit hätte sie erspart, um wieviel länger hätte sie ihre Augen geschont! Dann dachte Mütterlein an alle Familien, wo sie bekannt war und wo Nähmaschinen im Gebrauch standen. Wie oft hatte sie die schwierigsten und prächtigsten Arbeiten in verhältnismäßig kurzer Zeit auf der Nähmaschine vollendet gesehen und ihr, der Kennerin, war es nicht entgangen, wieviel Zeit und Geld dadurch erspart wurde. Freilich, Martha konnte sich nicht recht entschließen, eine Maschine anzukaufen. Zunächst war sie an die Handarbeit schon zu sehr gewöhnt; dann fürchtete sie, das Arbeiten auf der Maschine nimmer zu erlernen und endlich und schließlich, was ja bei dem Menschen so oft die Hauptrolle spielt, sie wollte sich von den wenigen ersparten Goldstücken nicht trennen, weil sie diese wenigen eben ihrer Tochter zugedacht hatte. Außerdem hatte sie ein Umstand mißtrauisch gemacht. In den Familien, wo sie zu verkehren hatte, waren Nähmaschinen verschiedener Sorten im Gebrauch. Da hörte sie gar oft, wenn eine neue Nähmaschine

Pettauer Nachrichten.

Wählerversammlung in Pettau. Wie wir bereits mitteilten, hat der Gemeinderat beschlossen, für Mittwoch, den 13. d. eine Wählerversammlung einzuberufen. Der zu diesem Zwecke veröffentlichte Aufruf lautet folgendermaßen: Da in den letzten Monaten in Form von Zuschriften mit Namensfertigungen und auch in Form anonymer Anzeigen gegen Verfügungen und Entscheidungen des Gemeinderates in der anscheinenden Absicht, gegen die heutige Gemeindevertretung Stimmung zu machen, Stellung genommen wurde, hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 6. d. M. den Beschluß gefaßt, für Mittwoch, den 13. d. M. um 7 Uhr abends in den Saal des „Deutschen Heimes“ eine Wählerversammlung der deutschen Gemeinderatswähler einzuberufen. Der von der deutschen Wählerschaft gewählte Gemeinderat fühlt sich nur seinen deutschen Wählern gegenüber verpflichtet, Klärung zu geben, so daß der Zutritt zu dieser Wählerversammlung nur deutschen Wählern gestattet werden kann. Tagesordnung: 1. Eröffnung der Versammlung durch den Einberufer. 2. Wahl des Vorsitzenden und dessen Stellvertreters. 3. Wahl des Schriftführers. 4. Entgegennahme der Wünsche und Beschwerden der deutschen Wählerschaft. 5. Bericht des Bürgermeisters Drnig namens des Gemeinderates. 6. Sparkasse- und Rathausbau, Kasernfrage. 7. Wasserleitung und Elektrizitätswerk. 8. Kanalisierung und Pflasterung der Radlersburgerstraße. 9. Allfälliges. — Für den Gemeinderat der Bürgermeister: F. Drnig m. p.

Evangelischer Gottesdienst. Freitag, den 15. d. M. um 6 Uhr abends findet im Musikvereinssaale öffentlicher evangelischer Gottesdienst statt.

Zur Übertrittsbewegung in Pettau. In den letzten Wochen sind in der Stadt Pettau 57 Austrittserklärungen beim Stadtkanzler zur Anzeige gekommen. Diese verhältnismäßig bedeutende Zahl läßt tief blicken. Die Übertrittsfeier fand am 10. d. in Pettau im Saale des Deutschen Heimes statt. Der mehrere hundert Personen fassende Saal erwies sich für die große Zahl der Teilnehmer als viel zu klein. Sogar die Galerien waren dicht besetzt. Pfarrer Mahnert hielt eine tiefen Eindruck machende, von jedem Widerscheine einer Stimmung gegen die katholische Kirche freie Rede. Die Feier, an der auch Vikar Böhm teilnahm, verlief in schönster Weise.

Christbeherung der armen Schulkinder. Am 8. d. fand im Deutschen Mädchenheim die vom Stadtschulrate unter Mitwirkung des Mädchenheims veranstaltete Christbaumfeier für die armen Schulkinder statt, bei der insgesamt 213 Kinder teils mit vollständiger Winterkleidung, teils mit Schuhen beschenkt wurden. Im großen Saale des Mädchenheims fanden sich zahlreiche Gäste ein, darunter Bürgermeister Drnig mit Gemahlin,

angekommen war, die größten Lobspprüche, weil die Nähmaschine so reizend ausgestattet war, und dann nach kurzer Zeit sah sie in derselben Familie die verdrießlichsten Gesichter, weil die Nähmaschine „bockbeinig“ geworden war.

„Ja, eine Nähmaschine“, dachte Mütterlein weiter, nachdem sie ihre Erfahrungen, die sie als stillschweigende Zuseherin gemacht hatte, sich noch einmal vergegenwärtigt hatte, „ja, eine Nähmaschine möchte ich meinem Töchterlein kaufen. Aber es ist da ebenso wie immer in der Welt; das Schlechte überwiegt das Gute und das Gute wird zu selten erkannt. Also, jetzt denke nach, alte Näherin, wo hast Du keine Klagen über die Nähmaschine gehört?“

Noch am nächsten Morgen beschäftigte sie sich mit dieser Frage. Wo Singer-Nähmaschinen im Gebrauche standen, dort hatte sie keine Klagen gehört — aber doch! Es fiel ihr ein, daß Frau Walter mit ihrer Singer-Maschine unzufrieden war. „Was mag die Ursache sein?“ dachte sie. Da klopfte es. Der Postbote brachte einen Brief und bemerkte so nebenbei: „s wird nicht viel sein!“ Als der Postbote weg war, brummte Frau Martha vor sich hin: „Der wird auch nicht alles am besten wissen. Einmal lesen schadet nicht.“ Es war ein Prospekt, in dem das Publikum vor wertlosen Nachahmungen der Singer-Maschinen gewarnt wurde. „Hab' ich mir's so gedacht“, rief Frau Martha, „die da, die so über die Maschine schimpft, wird halt auch so einer nachgemachten Schund bekommen haben. Nun, da werde ich lieber gleich in die Stadt fahren und

Bezirksrichter Dr. Glas, Oberlehrer Wolf mit Gemahlin, Bürgerchuldirektor Stering, der gesamte Lehrkörper der beiden Schulen, Gemeinde- und Stadtschulräte, sowie das ganze Mädchenheim mit seinem Lehrkörper. Der Saal war schön geschmückt und im Hintergrunde stand ein strahlender, reich geschmückter Christbaum. Ein kleines Mädchen stattete in herzlicher Weise den Dank der Kinder an das Christkind ab. Nach einer Ansprache des Herrn Bürgerchuldirektors Stering, in der er auch allen Spendern den Dank aussprach, begann die Verteilung der Kleider, Schuhe und Süßigkeiten an die jubelnden Kinder, womit die schöne Feier ihr Ende fand.

Pettauer Marktbericht. Vieh- und Schweinemarkt am 6. Dezember d. J. Aufgetrieben wurden 180 Stück Pferde, 1220 Stück Rinder und 940 Stück Schweine; alles schöne deutsche Rasse, zum größten Teile aus der Pettauer Umgebung stammend. Die Preise waren im Verhältnis zur guten Ware sehr billig und wurde daher auch alles glattweg verkauft. — Fleisch- und Speckmarkt (Specharen) am 7. Dezember d. J. Der Markt war seitens der Speckbauern sehr gut besetzt und hätte auch, obwohl ziemlich viel fremde Käufer waren, einer größeren Nachfrage standgehalten. Geboten wurde nur Primaware. Preislagen: Prima-Speck (ohne Schwarte) R. 1.32 bis 1.38, Schmer R. 1.40 bis 1.50, Schinken R. 1.20 bis 1.24, Schulter R. 1.— bis 1.08, Rücken-Fischfleisch R. 1.56 bis 1.64, Wurstfleisch R. 1.24 bis 1.32. — Nächster Schweinemarkt am 13. Dezember, nächster Vieh- und Speckmarkt am 20. Dezember, Fleisch- und Speckmarkt jeden Freitag. Eine sehr rege Beschickung ist voraussichtlich und Privaten v. sehr zu empfehlen. Auskünfte erteilt bereitwilligst das städtische Marktkommissariat.

Marburger Nachrichten.

Todesfall. Heute starb hier Herr Salomon Ruzicka, Heereslieferant, infolge eines Schlaganfalles. Die Leiche wird nach Glatz überführt und auf dem dortigen israelitischen Friedhofe bestattet.

Deutscher Sprachverein. Morgen Mittwoch, den 13. d. M. hält der Zweig Marburg des Allgemeinen Deutschen Sprachvereines um 8 Uhr abends im Kasino-Speisesaale seine Monatsversammlung ab. Auf der Tagesordnung ist ein Vortrag des Herrn Bürgerchullehrers Karl Bienenstein über den Grazer Dichter Wilhelm Fischer, dann folgen Lieder, gesungen von Herrn Alois Waidacher, und Vorträge auf der Anleihe von Herrn W. Köhler, die Begleitung auf dem Flügel haben die Herren W. Köhler und Hans Fackel übernommen. Gäste sind willkommen.

Akademischer Tanzabend. Wie bereits kurz mitgeteilt, veranstaltet der Verband deutscher Hochschüler Marburgs im heurigen Winter zwei

mir die Adresse merken, die hier steht. Und wenn mir dann einer von den Budehupfern nicht hoch und heilig schwört, daß ich für meine Tochter eine echte Singer-Maschine bekomme, dann laufe ich gleich wieder fort.

Martha fuhr am nächsten Tage in die Stadt. Ihre Ersparnisse hatte sie wohl in ein Beutelchen verwahrt. Sie suchte gleich die Straße auf, wo nach dem Prospekte die Original-Singer-Nähmaschinen zu verkaufen waren, sie ließ auch den „Budehupfer“ hoch und heilig schwören, dann ging sie zufrieden zu ihrer Tochter fort, in einer halben Stunde war auch die Nähmaschine schon an Ort und Stelle.

Zwei Jahre waren vergangen. Bei Frau Martha war Besuch. Ihre Tochter war mit ihrem Erstgeborenen, der recht frisch und munter war, zur Mutter gekommen. Nachdem die wichtigsten Neuigkeiten besprochen waren, kam die Rede auch auf die Nähmaschine. „Na“, meinte die Mutter, „ist die auch so elend wie die bei Walter?“ „Ach nein, im Gegenteil“, erwiderte die Tochter. „Schau, Mutter, für Dein Einselein hätte ich die Wäsche nicht so rasch und gut machen können, wenn ich die Singer-Maschine nicht gehabt hätte.“

Großmütterlein musterte genau die Wäsche des Knaben. „Wirklich gut, schön“, murmelte sie, „ich meine, ich werde mir trotz meiner alten Tage auch so einen Summkasten anschaffen und natürlich kaufe ich ihn in demselben Geschäfte.“

akademische Tanzabende und zwar findet der erste Abend am 4. Jänner 1906 in den unteren Kasino-Räumlichkeiten statt. Die Einladungen hiezu sind bereits ausgeschickt. Familien, welche keine Einladungen erhalten haben, solche aber wünschen, werden ersucht, ihre Adresse dem Schriftwart des Verbandes, Herrn iag. Sepp Martinz, Herrengasse 2, bekannt geben zu wollen.

Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband. Die Leitung der Ortsgruppe Marburg macht die Mitglieder nochmals auf die morgen (Mittwoch) im Gasthause Rechberger „Zur alten Bierquelle“ (Postgasse) stattfindende 1. Jahres-Hauptversammlung aufmerksam. Tagesordnung: 1. Tätigkeits- und Rechenschaftsbericht der Amtsführer. 2. Vollständige Neuwahl des Ausschusses. 3. Verschiedenes und freie Anträge. Es ist unbedingt notwendig, daß alle Mitglieder bestimmt und pünktlich um 8 Uhr erscheinen!

Bürgerchullehrerstelle in Marburg. Für die an der Knabenbürgerschule in Marburg zur definitiven Bezeichnung ausgeschriebene Fachlehrerstelle für die zweite Gruppe hat sich, obgleich der Ausschreibetermin zu Ende geht, noch kein Bewerber gemeldet. Wir machen deutsche Lehrer mit dem Bemerkten aufmerksam, daß mit dieser Stelle die Bezüge der ersten Gehaltsklasse verbunden sind.

Julfeier des deutschvölk. Turnvereins „Jahn“ in Marburg. Eine alldeutsche Julfeier! So ganz im Zeichen des alldeutschen Hochgedankens und mit ihm eines neuen nationalen Lebens in unserer alten Draustadt stand das Fest der Wintersonnenwende, veranstaltet vom Turnverein „Jahn“ am letzten Freitag im unteren Kasinoaal, der bis auf das letzte Plätzchen gefüllt war und ein schönes Bild des echten deutschen Gemeinnes darbot. Da war wohl jede einzelne Berufsklasse vertreten und Sprechwart Herr Kottenbacher konnte in seiner herzlichen Begrüßungsansprache alle nationalen Körperschaften besonders willkommen heißen. Der deutsch-evangelische Gesangverein mußte leider wegen plötzlicher Erkrankung einiger Mitglieder seine Mitwirkung absagen, war jedoch trotzdem sehr stark vertreten. Die reichhaltige Festordnung wickelte sich in der schönsten Weise ab. Den einleitenden Tonstücken „Gladiatoren“-Marsch und „Die Savojarden“ durch die wackere Südbahnwerkstättenkapelle folgte die Begrüßung und hierauf erklangen mächtig die Weisen des Liedes „Der deutsche Turnerbund“ durch den Saal. Lebhaften Beifall erntete das Gruppenturnen der Jüglingsabteilung unter der Leitung des Turnwartes Herrn Binderhofer und das Reulenschwingen der Vereinsvorturnerschaft, welches von der glänzenden Leistungsfähigkeit des „Jahn“ auf turnerischem Gebiete zeugte. Und wohl selten war unser Landtags- und Reichsratsabg. Heinrich Wastian als Festredner so recht in seinem Elemente, in Stimmung, als an diesem Abende. Seine großangelegte Rede, in welcher er die ganze Wucht des Ernstes der Lage des deutschen Ostmarkvolkes klarlegte, hat wohl in jedem seiner Rede begeistert laufschenden Zuhörer tiefen Eindruck hinterlassen. Es war Wahrheit, manchmal bittere Wahrheit, die aus den Ausführungen des Redners herausklang, als er der Treue, Tatkraft, Wahrheitsliebe und dem edlen Stolze unserer Vorfahren die Laubheit, Feigherzigkeit und den Mangel an Nationalbewußtsein der heutigen Deutschen gegenüberstellte. Rauschender, nicht endenwollender Beifall dankte dem Redner. Der gewaltige Jubel wurde entzündet und begeistert sangen die Festteilnehmer den „Jahnschwur“ von Aurelius Polzer. Nun folgte die Verteilung der massenhaften Julgeschenke und die strammen Jüglinge plünderten den Jubelbaum. Die gehobene Stimmung der Anwesenden erreichte ihren Höhepunkt, als um Mitternacht der Saal geräumt wurde und ein flottes Tanzfränzchen alle Tanzlustigen bis zu den Morgenstunden beisammen hielt. Der Turnverein „Jahn“ hat durch diese so schön verlaufene Feier sein Können bewiesen und jedem Festgaste wird sie in angenehmer Erinnerung bleiben.

Julfeier in Mahrenberg. Aus Mahrenberg wird uns geschrieben: Wie alljährlich, findet auch in der diesjährigen Julzeit und zwar am 17. d. im Saale des Herrn Alois Brudermann die Julfeier des deutschvölkischen Turnvereines in Mahrenberg statt. An dieser Feier, welche sich stets eines guten Besuches erfreut, wird außer den turnerischen Vorführungen des hiesigen Vereines auch noch eine Abteilung der Vorturnerschaft des Turnvereines Jahn in Marburg mit Reulenschwingen unter Musikbegleitung einsetzen. Die Julrede hält

Herr Gausprecher Ingenieur Heinrich Suske. Deutsche Volksgenossen, erscheinet zahlreich zu dieser schlichten und würdigen Zuliefer!

Aus St. Egydi W. B. erhielten wir folgende Zuschrift: „Durch die Notiz eines slowenischen Marburger Blattes wurde in meinem Distrikte die Nachricht verbreitet, daß ich aus dem nichtaktiven in den aktiven Stand der Landwehr übersezt worden sei, womit indirekt ausgesprochen war, daß ich meine Praxis in Egydi-Tunnel aufgebe. Demgegenüber erkläre ich, daß ich aus dem nichtaktiven Stande der Landwehr auf die Evidenz übersezt wurde, daß die Nachricht auf einem Irrtum beruht und daß es mir gar nicht einfällt, von Egydi-Tunnel fortzugehen. Egydi-Tunnel, 10. Dezember 1905. Dr. Hans Kennigerholz, Distriktsarzt.“

Vom Spielfelder Gemeindeauschuß. In der Gemeindeauschuwahl am 7. d. wurden gewählt die Herren: Karl Neubauer, Anton Polz, Franz Stelzer, Josef Baumann im ersten Wahlkörper; Anton Sieleg, Anton Kiefer, Andreas Fluher d. J., Josef Mikusch im zweiten Wahlkörper; Alois Leber, Johann Mikusch, Ignaz Walch, Joh. Lubi im dritten Wahlkörper; als Ersatzmänner M. Pex, Franz Herneth, Alois Gar, Johann Luttenberger, Michael Neubauer, Johann Leber.

Gemeindevorstandswahl in Gonobiz. Bei den Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen im Markte Gonobiz wurden nachstehende Herren gewählt: Dr. Adolf Kaduunig, prat. Arzt, zum Bürgermeister; Karl Wesenschegg, Realitätenbesitzer, zum ersten, Dr. Robert Lederer, Rechtsanwalt, zum zweiten und Franz Kupnik, Handelsmann, zum dritten Gemeinderat.

Windischgrazer Bezirksvertretungswahlen. Aus Windischgraz schreibt man: Die Wahlen in die Bezirksvertretung wurden auf Grund eines Kompromisses zwischen den beiden gleichstarken Parteien abgeschlossen. Die Landgemeinden und der Großgrundbesitz entfielen je acht Windische, die Großindustriellen und die Stadt Windischgraz je acht Deutsche, so daß jede Partei 16 Stimmen zählt. Die Großindustriellen entfielen die Herren: Ernst Goll, Oberpostmeister, Dr. Max Kiewewetter, Rechtsanwalt und Fabrikbesitzer, Hans Kramer, Gutbesitzer auf Gradisch, Hubert Panzner, Besitzer des Gutes Gallenhofen, Franz Pototschnig, Lederfabrikant, Philipp Pungerschegg, Gutbesitzer in Pametsch, Anton Strojnic, Verwalter des Gutes Miesling, und Ingenieur Vinzenz Viertl, Gewerke. Die Stadt Windischgraz wählte die Herren: Franz Lobe, Hotelier, Heinrich Pototschnig, Ingenieur, Michael Prusch, Fabrikant, Johann Pungerschegg, Hausbesitzer, Karl Rebul, Apotheker, Hans Schüller, Hotelier, Adalbert Steinhauer, Hausbesitzer, und Josef Zepitsch, Hausbesitzer. Der Bezirksauschuß besteht aus folgenden Herren: Obmann Johann Regina, Großgrundbesitzer in Podgorje (Windischer), Stellvertreter August Günther, Wachszieher in Windischgraz (Windischer). Ausschüsse: Ernst Goll, Dr. Max Kiewewetter, Johann Pungerschegg, Heinrich Pototschnig, Ingenieur, und Jakob Bernat, Holzhändler in Mies. In den Bezirksschulrat wurden vier Windische und ein Deutscher (Herr Ernst Goll) entsendet.

Der Kadfersburger Lehrerverein hielt am 7. d. unter dem Vorstehe seines Obmannes, des Oberlehrers Jakob Redok seine Hauptversammlung ab. Die einzelnen Berichte wurden mit Beifall zur Kenntnis genommen. Die Einnahmen betragen 610 K. 89 H., die Ausgaben 235 K. 84 H. Die für das kommende Vereinsjahr vorgenommenen Wahlen hatten folgendes Ergebnis: Obmann Oberlehrer Jakob Redok, Schriftführer F. Wagner und Fräulein M. Sever, Kassier G. Zyck, Archivar R. Leonardo, Ausschüsse Direktor Erchenjak und A. Koschar. Zu Rechnungsprüfern wurden Direktor Erchenjak, Strauß und Schneideritsch gewählt.

Slowenisch: ungenügend. Skom ste ga udaril? Mit diesen Worten fragte nach der „D. W.“ der Vorsitzende eines Cillier Erkenntnisrenates, L.-G.-R. Gregorin, unlängst einen Angeklagten, den diese Frage in helles Erstaunen versetzte. Der Angeklagte, ein geborener Slowene, der Richter desgleichen ein Vollblutslowene — und sie konnten sich nicht verständigen! Werden sich wohl auch in diesem Falle die slowenischen Rechtsanwälte aufrufen zu einer geharnischten Beschwerde an das Oberlandesgericht mit der Begründung, daß richterliche Beamte in Cilli der slowenischen Sprache nicht mächtig sind? Landesgerichtsrat Gregorin wollte offenbar den Angeklagten fragen, womit (scim) (mit welchem Werkzeuge) dieser den Beschädigten

geschlagen habe. Doch er, der große Freund der armen wehrlosen slowenischen Sprache, versündigte sich in öffentlicher Gerichtsitzung. Man sieht aus diesem Falle, wie es mit der Rechtssicherheit bestellt ist, wenn slowenische Richter — wohlgerne mit slowenischen Parteien verkehren. Gar schlimm wäre es im Unterlande bestellt, wenn die slowenischen Richter im amtlichen Neuslowenisch den slowenischen Bauer fragen würden. Aber in der Erkenntnis, daß derselbe nur ein gemischtes „Deutsch-Slowenisch“ versteht, müssen auch sie sich dieser Volkssprache bedienen. Derartige Erscheinungen soll sich die Regierung vor Augen halten, wenn sie den Richtern die Anwendung der unverständlichen amtlichen neuslowenischen Sprache aufträgt.

Deutsch-evangelischer Gesangverein. Die Damen und Herren werden dringend ersucht, die Probe am Donnerstag bestimmt zu besuchen. Studium des Weihnachtsliedes und Konzertslieder.

Vom Theater. Heute gelangt der überaus lustige Schwanke „Die Großstadtlust“ von Oskar Blumenthal und G. Kadelburg zur Aufführung. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Herren Ritter, Richter, Schramm und Stolfa und die Damen Inrey, Gürtler und Siegwart. Mittwoch, den 13. gelangt die mit großen Beifall aufgeführte Operette „Don Cesar“ zur Wiederholung. Donnerstags kommt die mit sensationellem Erfolg am k. k. Hofburg-Theater in Wien, sowie am Stadttheater in Graz, Leipzig, Berlin, Hamburg u. aufgeführte Sensationsnovität „Stein unter Steinen“, Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann, zur Aufführung. Der Name „Sudermann“, sowie der in der Presse einstimmig anerkannte Erfolg der Novität verbürgt, daß dieser Abend wohl einer der interessantesten der Saison sein wird. Der literarische Wert der Komödie ist ein bedeutender und wird dieser durch die Verkörperung der wirklich menschlichen Original-Figuren zur vollen Geltung gebracht. Als nächste Operetten-Neuheit ist das „Wäscher-mädel“ in Aussicht genommen.

Deutscher Lehrerverein in Marburg. Für Samstag, den 16. d. um halb 8 Uhr abends ist eine Versammlung angesetzt, die im Zeichen-saale der Knabenbürgerschule stattfindet und sich mit der Schul- u. Unterrichtsordnung beschäftigen soll. Die Mitglieder werden ersucht, ihre Wünsche bezüglich der Durchführungsverordnung in Form kurzer bestimmter Anträge vorzubringen. Auch soll die Versammlung zum Verhalten des Landtages gegenüber den Anträgen und Bitten der Lehrerschaft Stellung nehmen. Der Reichsrats- und Landtagsabgeordnete, Herr Heinrich Wastian hat sein Erscheinen bereitwilligst zugesagt.

Für vierzigjährige treue Dienste. Aus Luttenberg wird geschrieben: Der Beamte der Bezirkshauptmannschaft Luttenberg, Herr Roman Nemez, erhielt vor einigen Tagen die Medaille für vierzigjährige treue Dienste. Am Abende des gleichen Tages versammelte sich eine große Anzahl Deutscher im neuen Saale des Herrn Straßer zu einer kleinen Feier. Den Reigen der Ansprachen eröffnete Herr Amtsleiter Ritter v. Rainer. Er stellte den Herrn Nemez als Muster eines Beamten, als eine Stütze des Amtes dar. Bürgermeister Thurn gab der Freude Ausdruck über die Auszeichnung eines treuen und verlässlichen deutschen Mitbürgers. Herr Landesgerichtsrat Doyat beglückwünschte ebenfalls den Gefeierten. Der Obmann des Gesangvereines, Herr Postmeister Kniely, begrüßte Herrn Nemez, der ein Gründer des Deutschen Gesangvereines ist, worauf der vollzählig erschienene Verein ein „Griß Gott!“ anstimmte. Lehrer Voller feierte den Herrn Nemez als Referenten über die Schulangelegenheiten. Herr Nemez dankte nun in herzlichen Worten für die Ehrung. Damit war der Abend jedoch noch nicht geschlossen. Herr Nemez wurde vom Gesangvereine noch durch einen „Salamander“ geehrt. Herr Dr. Bösch feierte den Herrn Bürgermeister Thurn und versicherte ihn gerade in der gegenwärtigen Zeit, wo die Bewachen die wüstenste Hege gegen ihn treiben, der vollsten Zustimmung der deutschen Bevölkerung von Luttenberg. Manch launige Ansprache, manch kerniges Lied würzte den Abend und verlängerte ihn über die zwölfte Stunde hinaus.

Von den Viehmärkten in St. Egydi W. B. Aus St. Egydi W. B. schreibt man uns unterm gestrigen: Die hiesigen Viehmärkte konnten trotz aller Bemühungen zu keinem Aufschwunge gebracht werden; der Viehmarktplatz war minder geeignet, der Auftrieb sehr gering. Nun wurde der Viehmarktplatz auf einen in unmittel-

barer Nähe des Südmarchhofes äußerst günstig gelegenen Platz verlegt, was zur Folge hatte, daß der am 9. d. stattgefundene Viehmarkt einen außerordentlich starken Auftrieb — beiläufig 500 Stück — von sehr schönem Vieh hatte. Es steht nun zu erwarten, daß auch auswärtige Händler dem hiesigen Viehmarkte Aufmerksamkeit schenken werden.

Zuliefer des Marburger Turnvereines. Die Zuliefer des Marburger Turnvereines, die wir bereits kurz erwähnten, zog eine außerordentlich große Anzahl von Besuchern in den Kasino-Konzertsaal. Der Bürgermeister Dr. Schmiederer, der Vizebürgermeister Dr. Vorber und viele Gemeinderäte waren ebenfalls erschienen, unsere völkischen Vereine waren zahlreich vertreten, desgleichen der Kranz der Marburger deutschen Frauen- und Mädchenwelt. Nach den ersten von der Südbahnwerkstätten-Kapelle unter der Leitung des Herrn Max Schönherr vorgetragenen, zündenden Tonstücken eröffnete der Sprechwart des Turnvereines, Herr Dr. Oskar Drosel, mit einer herzlichen Begrüßung den Festabend. Der Begrüßung folgte das Scharlied „Stimmt an . . .“ und sodann die verschiedenen turnerischen Darbietungen — das Turnen der Zöglinge, geleitet vom Turnwart Herrn Jammerneegg, das Turnen der zweiten Abteilung, geleitet vom Turnlehrer Herrn Halfter und das von der Mädchenabteilung ausgeführte Reulenschwingen. Was da am Reck und Barren in den einzelnen Aufführungen geboten wurde, legte Zeugnis ab von dem eriten Geist, der im Vereine erfolgreich gepflegt wird. Die einzelnen Darbietungen fanden stürmischen Beifall. Auch die Stabübungen wiesen die exakteste Schulung an. Ganz besonders beifällig wurden die von den Turnern dargestellten „lebenden“ Bilder aufgenommen, in der Reihenfolge darstellend: Aufruf zum Kampf, der Kampf, der Friede, der Diskuswerfer, der Ringkampf, der Steinwerfer, die Hulbigung. Prächtige Effekte wurden durch die wechselnde elektrische Beleuchtung der Gruppen — eine ausgezeichnete Leistung des Herrn Neger — erzielt. Zwischen den beiden Hauptgruppen der turnerischen Leistungen brachte der Marburger Männergesangverein, stürmisch bedankt, drei nationale Vollgesänge zum Vortrage, die sich vortrefflich in das nationale Gefüge des Abendes reihten. Als der mächtige Zulbaum im Schmucke seiner Leichter erstrahlte, ergriff der Reichsrats- und Landtagsabgeordnete Herr Heinrich Wastian, freudigst begrüßt, das Wort zur Rede. In der formvollendeten Weise, getragen von nationaler Begeisterung und sämtliche Anwesende im Banne seiner hinreißenden Ausführungen haltend, verwob Abgeordneter Wastian die alte und die neue Zeit unseres deutschen Volkes zu einem plastischen Ganzen, mit einem aus dem Herzen gekommenen, feurigen Appell an unsere Volksgenossen schließend. Die Rede des Abg. Wastian war der Höhepunkt des Abends; jubelnder Beifall erbraute minutenlange, als das letzte Wort der Rede Wastians in Saale verflungen war. Es folgte nun die Verteilung der Widmungen. Lange aber saßen noch die Gäste der Zuliefer bei den Klängen unserer Südbahnwerkstättenkapelle in gehobener Stimmung beisammen.

Slawische Dankbarkeit. Deutscher Unternehmungsgest hat aus dem schlichten Dorfe Abbazia einen Kurort von Weltrauf geschaffen, in dem große Summen Geldes umgesetzt werden, die in hohem Grade auch den heimischen Kroaten zugute kommen. In diesen Tagen findet nun die Gemeindevahl statt. Und was schreiben die kroatianischen Blätter? „Laßt euch von den hergelaufenen Deutschen nicht unterkriegen!“

Religiöser Wahnsinn. Aus Voitzberg wird berichtet: Der 28jährige ledige Bergarbeiter Wilhelm Müller im Josefschacht wurde plötzlich vom religiösen Wahnsinn befallen und mußte zur Beobachtung nach Graz überführt werden.

Nationale Hege der Geistlichkeit. Aus Neuhaus wird dem „Gr. Tagbl.“ unterm 7. d. geschrieben: Der Deutschenhaß unserer römisch-katholischen Geistlichkeit trieb wieder eine schöne Blüte. Gestern wurde die doppelprachige Aufschriftstafel unserer Schule durch den Mesner (!) über „höheren“ Auftrag entfernt und trotz Einspruches der Lehrerschaft durch eine windische ersetzt. Offenbar will die Klerisei allen hier lebhaften Deutschen und den deutschen Kurgästen beweisen, daß die hiesige windische Bevölkerung nichts grimmiger haßt als die Deutschen. Es bleibt nur die Frage offen, ob der Pfarrer und sein Kaplan für den Schaden aufkommen werden, der durch ihr deutschfeindliches

Gehaben den windischen Kindern zugefügt wird. Die Deutschen und die Landeskuranstalt werden nunmehr ihr Wohlwollen, das sie bisher der Schule zuwenden, in den Dienst der nationalen Sache stellen (wenn es nur wirklich dazu käme! — D. Schriftstg.) und statt der Kuranstalt wird wohl der Herr Pfarrer in Zukunft die windischen Kinder mit Suppe, Kleidern und Schuhen versehen müssen. Jedenfalls besitzt er doch so viel Pflichtgefühl, daß er nicht nationale Hebereien auf Kosten seiner Pfarrkinder treibt. Das wäre nicht hoch, sondern nichts-würdig.

Marburger Alpenvereinssektion. In der letzten Monatsversammlung der Sektion Marburg des D. u. O. Alpenvereines erstattete der Obmann, Herr Bürgermeister Dr. Schmiderer, einen Bericht über eine Bergtour, die er im vergangenen Sommer mit seinem Sohne von den Samtalern aus auf den Benediger ausgeführt hat. Die fesselnden Schilderungen wurden noch anschaulicher gemacht durch eine große Anzahl von Lichtbildern, welche die Touristen von den verschiedensten Punkten der schönen und lohnenden Partie aufgenommen haben. Herr Staatsanwalt-Stellvertreter Dr. Duchatsch dankte dem Berichterstatter für seine interessanten Mitteilungen.

Konzert des Männergesangvereines. Das gestern abends im großen Kasinoale abgehaltene Konzert unseres Männergesangvereines war von großem künstlerischen Erfolge begleitet. Insbesondere waren es die altdeutschen Weisen von unserem heimischen Dichter Ottomar Kernstock „Die wehrhaft Nachtigall“ vertont von Karl Hirsch, welche dank der trefflichen Wiedergabe von Seite der Sänger und der Solisten unter der sicheren Leitung des Sangmeisters Rudolf Wagner einen durchschlagenden Erfolg erzielten. Sehr gut gefielen auch die Balladen und Lieder, welche von den geschätzten Gästen Koss und Stöckl zum Vortrage gelangten. Einen ausführlichen Bericht bringen wir in nächster Nummer.

Konkurs. Im Konkurse des Eugen v. Rodolitsch in Obergabernigg wurde über Vorschlag der bei der Wahltagung erschienenen Gläubiger als Masseverwalter Herr Franz Strafella, Notar in Rohitsch, bestätigt und als dessen Stellvertreter Herr Notariatskandidat Georg Verant in Rohitsch aufgestellt.

Vom Handelsgerichte. Im Giller Genossenschafts-Register wurden bei der Genossenschaft „Spar- und Vorschußverein“ in Giller die ausgetretenen Vorstandsmitglieder Dr. Eugen Negri, Josef Achleitner, Josef Pallos und Anton Chiba gelöscht und die neugewählten Vorstandsmitglieder: 1. Herr Gustav Stiger, Kaufmann in Giller, als Zahlmeister, 2. Herr Otto Kuster, Restaurateur in Giller, als Zahlmeisterstellvertreter eingetragen.

Hausball bei Herrn Tschernovscheg. Die Hausbälle des Gasthofbesizers Herrn Tschernovscheg erfreuen sich mit Recht eines ganz besonderen Rufes, den wohl auch jener, der am 4. Jänner 1906 stattfindet, neu erhärten wird. Herr Tschernovscheg scheut weder Mühe und Kosten, um seine Gäste zufrieden zu stellen. Dies geht auch daraus hervor, daß Herr Tschernovscheg für seinen Hausball die Regimentskapelle des Infanterieregimentes Graf Rhevenhüller Nr. 7 bestellte; außerdem werden in der „gemütlichen Stube“ die Marburger Schrammeln ihre Weisen ertönen lassen. Die Ausschmückung der Räume wird Herr Hugo Wind wie immer auf das beste besorgen.

Ein Geständnis. In einem Leitartikel des Giller Slowenenblattes wird mit Ausdrücken des Bedauerns die Feststellung gemacht, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse des Slowenenvolkes arg darniederliegen. Allein nicht ein „larger“ Boden dürfte deshalb angeklagt werden, die Schuld trage vielmehr der Umstand, daß man sich in slowenischen Landen wohl mit Politik, aber nicht mit der Volkswirtschaft befaßt. — Das ist ja eben, was die Stajerleute den Perwaken als Verbrechen an dem dürftigen Slowenenvolke vorrechnen! Wir zweifeln auch, daß der Artikelschreiber mit dieser seiner Erkenntnis bei den Perwaken, denen das Politisieren, Hänkeschmieden und Bernadern zur zweiten Natur geworden ist, durchdringen wird.

Mordversuch am Schwiegervater. Schon seit längerer Zeit lebte der Keuschler Franz Petchar in Unter-Täubling mit seinem Schwiegervater Johann Maichen nicht auf gutem Fuße, weil letzterer, welcher Witwer ist, die Absicht hat, sich wieder zu verheiraten und da hiedurch sein Vermögen in andere Hände fallen würde, so beschloß

Petchar seinen Schwiegervater aus der Welt zu schaffen. Am 6. d. M. bewaffnete sich Petchar mit einem Revolver und begab sich zu Maichen und spiegelte diesem vor, daß beim Weinfasse im Keller die Pippe schlecht sein müsse, und daß der Wein bereits ausrinne. Beide gingen nun in den Keller und als sich Maichen beim Fasse bückte, um Nachschau zu halten, feuerte Petchar aus einem Revolver zwei Schüsse gegen Maichen aus unmittelbarer Nähe ab, worauf Maichen umfiel. Petchar eilte aus dem Keller und versuchte die Kellertüre zu schließen; mittlerweile hatte sich Maichen von seinem Schrecken erholt, und lief seinem Schwiegersohne nach und brach die Tür ein. In diesem Momente feuerte Petchar abermals zwei Schüsse gegen die Brust seines Schwiegervaters ab. Keiner der Schüsse war lebensgefährlich. Petchar wurde am letzten Donnerstag von der Gendarmerie verhaftet und dem Kreisgerichte eingeliefert.

Eine vereitelte Ehrenbürgerernennung. Aus Nbling in Oberfrain wurde berichtet: In der am Sonnabend abgehaltenen Sitzung des Gemeinderates wollten die Liberalen fünf Ehrenbürger-Ernennungen vornehmen, darunter die des slowenischen Abg. Plantan, um die Herrschaft im ersten Wahlkörper zu sichern. 200 Wähler waren in der Sitzung erschienen und erhoben einen derart lärmenden Einspruch gegen diese Ernennung, daß sich der Bürgermeister genötigt sah, die Sitzung zu schließen.

Am Heuboden erhenkt. Aus Nadersburg schreibt man: Am 8. d. erhenkte sich auf dem Dachboden seines Hauses der ledige und schwach-sinnige Josef Puntigam, vulgo Schneider, Keuschler in Neudörfel bei Nadersburg. Er verzehrte zuerst sein kräftiges Frühstück, rasierte sich fein und säuberlich und trat dann seinen letzten Gang an. Auf dem Heuboden bestieg der Lebensüberdrüssige einen Heuhaufen, schlang den Strick um den Firstbaum und zog, um seiner Sache gewiß zu sein, die Schlinge nicht vorne am Halse, sondern hinten im Genick zusammen. Seitdem der Knecht des Hauses, der viele Jahre hindurch die Wirtschaft geführt, nach Leitersdorf geheiratet hatte, wurde Puntigam ganz trübsinnig; augenscheinlich fürchtete er sich, die Beforgung der Wirtschaft zu übernehmen, und ging deshalb lieber in den Tod.

Die verwechelte Leiche aus der Drau. Am 10. August wurde im Gemeindegebiete St. Peter bei Marburg am linken Draufer eine ungefähr 24 Jahre alte Frauensperson angeschwemmt aufgefunden. Die eingeleiteten Nachforschungen nach der Identität der Ertrunkenen ergaben, daß es mit Rücksicht auf die vorhanden gewesenen Kennzeichen, eine Narbe am Oberschenkel und der schwangere Zustand, die 24 Jahre alte Keuschlersochter Franziska Kopriunit aus Kräßenbach, Bezirk Marburg war. Dieses konnte umsomehr angenommen werden, als die Angehörigen der Aufgefundenen einzelne Sachen derselben als Eigentum der Kopriunit anerkannten und somit hatte die Sache ihren Abschluß gefunden. Im Monate Oktober d. J. erschien jedoch die vermeintlich ertrunkene Kopriunit in Kräßenbach, um zu entbinden. Es mußten die Nachforschungen neuerdings eingeleitet werden, und stellte sich jetzt erst heraus, daß die damals an der Drau gefundene Frauensperson mit der Hausbesitzerstochter Josefa Schußl aus Kräßenbach identisch ist. Schußl hatte mit einem verheirateten Manne ein Liebesverhältnis angeknüpft, welches nicht ohne Folgen blieb. Genannte begab sich nach Marburg, begehrte von einigen Ärzten den Eingriff gegen das keimende Leben, da ihr dies aber verweigert worden war, suchte sie in den Wellen der Drau den Tod.

Im Rausche erfroren. Aus Nadersburg wird berichtet: Am 9. d. wurde der ehemalige Hausbesitzer und Schustermeister Kovatschitz begraben. Leute fanden ihn am 7. d. früh auf der Goritzer Straße, etwa 200 Schritte vom Haber'schen Hause, tot. Am 6. d. hatte er mit seinem Quartiergeber Suppan den Markt in Murek besucht, wo er sich nach alter Gewohnheit einen Rausch holte und dann mit dem Abendzuge nach Nadersburg zurückkehrte. Schon beim Aussteigen am Bahnhof in Nadersburg geriet er in solche Schwankungen, daß er das Gleichgewicht verlor und zu Boden stürzte. Sein Begleiter hob ihn auf und führte ihn weiter; während aber dieser glücklich in seiner Behausung ankam, blieb jener auf der erwähnten Straße liegen. Die Ärzte, welche die Autopsie an der Leiche vornahmen, erklärten als Todesursache Herzschlag, herbeigeführt durch Erfrieren.

Ein vertierter Sohn. Über den Vatermord in Gorjana bei Reichenburg haben wir bereits berichtet. Nach ergänzenden Nachrichten trug sich der grauenhafte Vorfall folgendermaßen zu: Der Bauer Keltchar geriet beim Rübenausnehmen mit seinen im Auszug lebenden Eltern in Streit und schlug schließlich mit der eisernen Gabel seinem Vater mehreremale auf den Kopf. Flehentlich bat der Greis um sein Leben, doch der Unmensch ließ sich nicht erbitten und stieß dem Alten die Spitzen der Gabel in den Kopf. Die Mutter dieser Bestie in Menschengestalt wollte ihrem Manne zu Hilfe kommen, der Sohn hieb jedoch auf sie derart ein, daß auch sie tags darauf ihren Verletzungen erlag. Dieses wilde Tier hat also Vater und Mutter umgebracht!

Mißlungener Fluchtversuch. Der Tagelöhner Martin Truncic, der vom Kreisgerichte Marburg wegen des Verbrechens des Diebstahles steckbrieflich verfolgt wird, wurde vor einigen Tagen in der Münzgrabenstraße zu Graz von einem Sicherheitswachmann angehalten. Er riß jedoch aus, flüchtete in der Brodmanngasse in ein Haus, lief dann weiter, sprang über mehrere Gartenzäune, wurde aber schließlich von dem Wachmann eingeholt. Truncic wurde dem Landesgerichte eingeliefert.

Aus dem Gerichtssaale.

Mit der Hacke.

Marburg, 12. Dezember.

Angeklagt des Verbrechens der schweren körperlichen Beschädigung sitzt heute auf der Anklagebank Vinzenz Andraschitsch, geboren am 3. April 1887 in Muragen, dahin zuständig, katholisch, lediger Keuschlersohn in Muragen. — In der Nacht vom 8. auf den 9. Oktober 1905 zechten Franz Fraß, Tagelöhner in Wutschkofzen, Anton Kosi, Tischlergehilfe und Matthias Kosi, Schneidermeister, zuerst im Gasthause der Maria Kosi in Kurfischeneß, verließen daselbe um 3 Uhr früh und gingen in das Gasthaus Mill in Kleinsonntag, woselbst Martin Zadavec und Vinzenz Andraschitsch anwesend waren. Die beiden letzteren balgten sich einige Zeit scherzweise, bis Andraschitsch, welcher stets der Schwächere war, zornig wurde. Um 8 Uhr früh endlich verließen alle Genannten das Gasthaus und zwar zuerst Andraschitsch, bald darauf Zadavec, sodann Fraß und Kosi. Andraschitsch, welcher als erster vorausging, stach mit seinem Messer in der Luft herum und drohte den Nachkommenden, weshalb Franz Fraß und Anton Kosi zu ihm gingen und ihn zur Rede stellten, während Zadavec Kehrt machte. Andraschitsch lief nun ins Haus des Anton Brumen in Muragen, kehrte bald darauf mit einer Düngerhaue zurück und setzte seinen Weg nachhause fort. Fraß und Kosi gingen in gewöhnlichem Schritte hinter ihm. Bei seiner Behausung machte Andraschitsch Halt, wartete auf Fraß und Kosi und schlug ohne weitere Veranlassung den Fraß mit der Düngerhaue auf den Kopf, wodurch Fraß zwei an sich leichte Verletzungen erlitt. Kosi nahm nun dem Andraschitsch die Düngerhaue weg, worauf dieser ins Haus ging. Kosi und Fraß gingen ihm in die Küche nach und verletzten ihn körperlich leicht, wegen welcher Tat sich die beiden vor dem k. k. Bezirksgerichte Luttenberg zu verantworten haben werden. Hierüber auf's Neue erzürnt, folgte Andraschitsch dem Fraß und Kosi bald ins Freie nach, nachdem er sich mit einer Hacke bewaffnet hatte. Mit dieser versetzte er nun dem Fraß einen wichtigen Schlag auf den Rücken und ergriff hierauf schleunigst die Flucht ins Haus. Fraß wurde durch diesen Hieb körperlich schwer beschädigt. — Andraschitsch ist im allgemeinen geständig. Der Gerichtshof — Vorsitzender D. L. G. Boufchet — verurteilt ihn gemäß dem Antrage des Staatsanwalt-Stellvertreters Dr. Duchatsch zu 8 Monaten schweren Kerker mit einer Feste monatlich.

Der Tischlermeister von Rusdorf.

Marburg, 12. Dezember.

Ein Tischlermeister hatte sich heute wegen der Anklage des Betruges vor den Richtern zu verantworten. — Seit Dezember 1902 bis zum 8. August 1903 lebte der 1877 in Presika geborene Jakob Putschko in Rusdorf als Tischlermeister und kontrahierte bei einer Reihe von Personen verschiedene Schulden, die zum größten Teile nur zivilrechtlich zu beurteilen sind. In folgenden drei Fällen jedoch stellt sich die Handlungsweise des Putschko, der in der Nacht vom 7. auf den 8. August 1903 spurlos

verschwand, als betrügerische dar. Den Besitzer und Gastwirt Anton Simontschitsch, bei dem Puttscho für sich und seinen Lehrlingen die Mittagskost nahm und dem er hierfür 18 K. schuldig wurde, ersuchte er anfangs 1903 um ein Darlehen von 32 K., welches ihm Simontschitsch auch gab, weil Puttscho sagte, er müsse für die einem gewissen Semlitsch zu liefernden Tischlerarbeiten Bretter kaufen. Nach Fertigstellung dieser Arbeiten werde er das Darlehen rückerstatten. Doch noch vor Beendigung dieser Arbeiten reiste der Beschuldigte ab. Am 3. September 1903, also einige Tage vor seiner Abreise, entlieh sich Puttscho von Anton Haloſchan 10 K. unter der Angabe, er müsse seine Braut besuchen fahren, und versprach dem Haloſchan, die 10 K. nächsten Sonntag zurückzugeben. Puttscho hatte jedoch keine Braut und erfand diese Ausrede nur, um dem Haloſchan obigen Betrag zu entlocken. Nach Neujahr 1903 bestellte der Winzer Matthias Hajdinjak beim Puttscho Möbel um den vereinbarten Preis von 68 K. Als er im Monate Juni 1903 mit Puttscho in einem Gasthause zusammenkam, erzählte ihm dieser, daß die Einrichtung schon zur Hälfte fertig sei, und ersuchte ihn deshalb um einen Voranschuß, worauf ihm Hajdinjak tatsächlich 34 K. zahlte, weil ihm Puttscho bestimmt versicherte, er werde die Möbel in der nächsten Woche liefern, was er aber nicht tat. Puttscho, der des Tatsächlichen geständig ist, verantwortet sich damit, daß er wenig zu tun hatte und daher seinen Zahlungsverbindlichkeiten nicht nachkommen konnte. Wiederholt habe er seine kranke Mutter besucht und öfter seinen Eltern kleinere Geldunterstützungen zukommen lassen, wofür ihm sein Vater versprach, er werde ihm, wenn er den Wein verkaufen werde, aushelfen. Weiters gibt Puttscho zu seiner Entlastung an, daß er von seiner Schwester die mütterliche Erbschaft zu fordern habe, womit er seine Gläubiger zu befriedigen beabsichtige. Alle diese Angaben erwiesen sich jedoch durch die Aussagen des Vaters und der Schwester des Puttscho als leere Ausflüchte. Insbesondere gibt seine Schwester Maria Sonnenwald an, daß sie dem Jakob Puttscho die Erbschaft per 150 K. im Herbst 1903 auszahlte. Der Beschuldigte verwendete dieses Geld jedoch keineswegs zur Befriedigung seiner Gläubiger, sondern hielt sich zu jener Zeit in Agram auf, ohne daß sein Wohnort bekannt war. Erst heuer gelang es, den Aufenthaltsort des Beschuldigten auszuforschen. — Die heute nachmittags gegen Puttscho durchgeführte Verhandlung endete mit seiner Verurteilung zu zwei Monaten Kerker mit einem Fasttage monatlich.

Ein Siebzehnjähriger des Betruges angeklagt.

Marburg, 12. Dezember.

Eine Angelegenheit, die das Postamt in Sauritsch betrifft, kam heute Dienstag neuerdings vor einem Erkenntnisenate des hiesigen Kreisgerichtes zur Verhandlung. Wir haben bereits seinerzeit über die Aktion, welche der windische Lehrer Troha in Sauritsch gegen das dortige Postamt, bzw. gegen den deutschen Postgehilfen Ferdinand Fesler auf dem sauberen Wege einer anonymen Anzeige einleitete, berichtet. Heute folgte für einen der jugentlichen Genossen des Troha eine recht unangenehme Fortsetzung des freveln, vom Troha angezettelten Spieles. Auf der Anklagebank erschien der 17jähr. Inwohnersohn aus Sauritsch, Albert Schillag, unter Anklage des Verbrechen des Betruges nach §§ 197 und 199. Albert Schillag war im Jahre 1905 beim Postmeister Josef Wesonig in Sauritsch als Knecht bedienstet gewesen; im April d. J. wurde er des Dienstes entlassen. Bald darauf erzählte er in Sauritsch herum, der Schwiegerjohn des genannten Postmeisters, Ferdinand Fesler habe in der Postkanzlei für verschiedene Parteien eingelangte Briefe widerrechtlich geöffnet und gelesen. Fesler war Postgehilfe beim Postmeister Wesonig. Über des Beschuldigten Information hat auch der windische Lehrer Josef Troha in Sauritsch, ein gerichtsbekannter Gegner des Ferdinand Fesler, gegen diesen eine anonyme Anzeige wegen Mißbrauches der Amtsgewalt erstattet. Im Zuge der gegen Ferdinand Fesler eingeleiteten Vorerhebungen hat nun Albert Schillag sowohl am 27. April als auch am 13. Mai 1905 vor dem k. k. Bezirksgerichte Pettau als Zeuge behauptet, er hätte deutlich gesehen, daß Ferdinand Fesler am 24. Jänner 1905 in der Postkanzlei in Sauritsch einen Brief mittelst eines Schwammes befeuchtet mit Hilfe einer Nadel geöffnet, in Gegenwart seines Schwiegervaters und seiner Frau gelesen

und sodin wieder mit Gummi verklebt habe. Am Briefe befand sich von der Hand des Ferdinand Fesler die Bemerkung: „Wurde im Postkasten vorgefunden, wird nicht als Expressbrief anerkannt“; dies habe er, Albert Schillag, deutlich gesehen, da ihm Ferdinand Fesler den Brief mit dem Auftrage übergab, denselben in Pettau auf die Post zu geben. Über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft wurde das Strafverfahren gegen Ferdinand Fesler in Richtung des Verbrechen des Mißbrauches der Amtsgewalt eingestellt, weil durch die Erhebungen festgestellt worden war, daß Ferdinand Fesler nur ein von seinem Schwiegervater aufgenommener Gehilfe, nicht aber ein vom k. k. Post- und Telegraphenamte bestellter Postbediensteter, demnach nicht Beamter im Sinne des § 101 St.-G. war. Die Akten wurden dem k. k. Bezirksgerichte Pettau zur Amtshandlung gegen Ferdinand Fesler ob Übertretung des Verletzung des Briefgeheimnisses im Sinne des Gesetzes vom 6. April 1870 Nr. 42 N.-G.-Bl. abgetreten. Mit Urteil des genannten Gerichtes vom 21. Juli 1905 wurde Ferdinand Fesler jedoch von der gegen ihn erhobenen Anklage freigesprochen, weil einerseits die Angaben des Albert Schillag sich auf Grund der Aussagen der übrigen Zeugen als unwahr erwiesen und andererseits Albert Schillag dem Ferdinand Fesler selbst und freiwillig eine Erklärung des Inhaltes ausgestellt hatte, daß seine Angaben als Zeuge unwahr seien. Diese Erklärung hatte Albert Schillag am 11. Juli 1905 in Gegenwart der Elisabeth Kos, Kellnerin in Sauritsch u. der Frau des Fesler ausgestellt; auch hat er den Ferdinand Fesler wegen der fälschlichen Beschuldigung um Verzeihung gebeten. Im Zuge der nunmehr gegen Albert Schillag eingeleiteten Erhebungen wegen Verbrechen des Betruges suchte dieser wieder seine gerichtlichen Angaben als die richtigen hinzustellen, indem er behauptet, die fragliche Erklärung nur ausgestellt zu haben, um keine weiteren gerichtlichen Schritte zu haben. — Schillag hat beim Gerichtshofe — Vorsitzender D.-L.-G.-R. Bouschet — außerordentliches Glück; der Gerichtshof erklärt, die volle Überzeugung von der Schuld des Angeklagten nicht gewonnen zu haben und sprach ihn frei.

Ein gefährlicher Fahrradmarder. Der 22jährige, in Dobrina geborene, zur Gemeinde Schiltern zuständige Rudolf Zus, zuletzt Tagelöhner in Marburg, veranlaßte am 19. September d. J., den hiesigen Installateur Karl Bnuk unter der Vorgabe, er müsse sich rasch Zigarren kaufen und werde das Rad sogleich zurückstellen, zur Überlassung des Fahrrades. Gutmütiger Weise ließ Bnuk das Rad her. Zus setzte sich darauf und fuhr fort. Bnuk wartete und wartete — aber vergeblich, denn Zus war in eine sehr weit entfernte „Trafit“, nämlich nach — Graz gefahren, um dort das Rad zu verfilbern. Dies war nicht der einzige Streich. Vom Besitzersohn Frießnegg in Engeldorf bei Graz wußte er auch ein Fahrrad herauszuschwindeln. Er bekam es dadurch in seine Hände, daß er den Frießnegg bat, ihn das Rad versuchen zu lassen, dann zuerst mühsam umherfuhr, auf diese Art die Distanz zwischen sich und dem Eigentümer des Rades allmählig vergrößerte und endlich im raschen Tempo gegen Graz verschwand, wo er noch am selben Tage ergriffen wurde. Dem Wachmanne gegenüber nannte er einen falschen Namen, Josef Wauptitsch, als den seinen. Damit ist aber das Sündenregister des Zus nicht erschöpft, denn er ist auch noch beschuldigt, Ende August d. J. aus

einem versperrten Nachtkästchen einen dem Maler Vinzenz Grundnig gehörenden Revolver entwendet zu haben. Für diese schönen Dinge bekam der gefährliche Marder vom Marburger Kreisgerichte 18 Monate schweren Kerker zugemessen. Mit dem „Zus“ hat der Zus also Pech!

„Marburg“.

Die Subskriptionsverlängerung auf das als Lieferungswert geplante Marburger Stadtbuch hat erfreulicher Weise einen recht hübschen Erfolg gehabt, indem zahlreiche neue Bezugsanmeldungen einliefen. Soll das Marburger Stadtbuch aber herausgegeben werden können, dann muß noch eine größere Anzahl von weiteren Anmeldungen einlaufen. Wenn nicht durch eine entsprechend große Anzahl von Bezugsanmeldungen eine sichere Grundlage geschaffen wird, kann mit Rücksicht auf die hohen Herstellungskosten sowie in Anbetracht des niedrigen Preises (60 Heller für jede der 12 schön ausgestatteten Lieferungen) an die Herstellung und Herausgabe dieses Buches, dessen Wert nicht nur für die jetzige, sondern auch für die kommenden Generationen ein bedeutender sein wird, nicht geschritten werden. Wir hoffen aber, daß durch eine große Anzahl von weiteren Anmeldungen das Erscheinen des Lieferungswerkes „Marburg“ gesichert werden wird. Nochmals sei bemerkt, daß Bezugsanmeldungen in der Verwaltung der „Marburger Zeitung“ entgegengenommen werden, desgleichen in der Buchhandlung des Herrn Scheidbach, in der Papierhandlung des Herrn Plaker und im Friseurgeschäft des Gemeinderates Herrn Krall.

Die Weihnachtsnummer der „**Modernen Kunst**“ (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57; Preis des Hefts für Abonnenten 2 M., für Nicht-Abonnenten 3 M.) ist soeben zur Versendung gelangt und somit gerade noch rechtzeitig, um als immer hochwillkommene Gabe auf den Weihnachtstischen ihren Platz zu finden. Denn dahin gehört sie mit ihrer schönen Ausstattung und ihrem reichen künstlerischen Inhalte: Prachtvolle farbige, zum Teil doppelseitige Kunstblätter in Aquarellfaksimiledruck, dazu eine Fülle weiterer Bilder und Illustrationen von Karl Larjon, Elisabeth Stanhope Forbes, Fritz Gehre usw. — es fehlt an Raum, alles aufzuzählen, was der vielseitige Bilderschmuck dieses Prachtwerks bietet.

Ball-Seide v. 60 Kreuz an p. Met., letzte Neuheiten. Franco u. schon bezollt in Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend. 4
Seiden-Fabrikt. Henneberg, Zürich.

28 Millionen Stück Doering's Seife mit der Gule sind bis Ende 1904 zum Versand gelangt. Keine andere Toilette-Seife hat einen solchen Erfolg aufzuweisen. Dieser Verbrauch ist der beste Beweis für die Güte und die vorzügliche Wirkung des Fabrikats. — Man weise minderwertige Nachahmungen zurück und verlange nur Doering's Seife mit der Gule, welche zum Preise von 60 h per Stück überall zu haben ist.
Waschtisch und Türen streicht man nur Schnell und gut mit „Weißer Glasur“. Sie klebt nicht, trocknet sofort, und dann glänzt sie wie weißes Porzellan. Um 90 Heller kauft man sie. In jeder großen Drogerie.
Hauptniederlage: Max Wolfram, Herrengasse 33.

Beobachtungen
an der Wetterwarte der Landes-Ober- und Weinbauerschule in Marburg
von Montag, den 4. bis einschließlich Sonntag, den 10. Dezember 1905.

Tag	Luftdruck-Tagem. (0° red. Baromet.)	Temperatur n. Celsius							Bewölkung, Tagemittel	Rel. Feuchtigkeit in Prozenten	Niederschläge mm	Bemerkungen	
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagemittel	Maximum		Minimum					
						in der Luft	am Boden	in der Luft					am Boden
Montag	744.0	1.4	2.6	-1.8	1.9	2.7	4.0	1.2	0.8	10	92	0.2	abends Regen
Dienstag	741.7	1.0	1.7	1.5	1.4	2.2	3.0	0.9	0.4	10	93	0.2	nachm. "
Mittwoch	741.6	0.2	5.5	-1.0	1.6	6.7	6.8	-1.0	-1.4		87	—	früh Reif
Donnerst.	745.7	-1.5	4.2	0.7	1.1	5.3	7.0	-2.7	-4.5	2	84	—	" "
Freitag	46.8	-1.0	5.5	3.3	2.6	6.5	7.4	-1.2	-4.4	3	84	—	" "
Samstag	742.3	1.0	8.2	4.6	4.6	9.5	8.7	-0.7	-3.2	6	84	1.1	früh Regen
Sonntag	745.9	3.0	5.5	4.7	4.4	6.4	5.5	1.8	-0.6	9	81	2.9	vorm. "

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10-12 Uhr.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Almand Hof.

Fische, Schlangen, Fische, Fische und Weichiere im lebenden oder möglichst frischen Zustande wollen für das Museum bei Herrn Dr. Hermann Krauß, Herrngasse 2, abgegeben werden.

Das Beste, ist das Billigste. Wenn dieser Grundsatz irgendwo berechtigt, so ist dies bei einem Kassenschrant der Fall. Nur ein gediegener Geldschrank erfüllt seinen Zweck. Mehr als alle Anpreisungen beweist ein fortgesetzt steigender Absatz die Güte eines Erzeugnisses. Die Kassensabrik Hestky (Litwin), Wien, 17. Bez., Hernalserrhauptstraße 169. Niederlage: 1. Bez., Franzensring 22, hat in dem Vierteljahrhundert ihres Bestandes mehr als 30.000 Stück Kassens an staatl. und staatl. Behörden, Banken, Versicherungsanstalten, Notare u. Kaufleute u. geliefert, die sich bereits wiederholt glänzend bewährt. Die Kassensabrik Hestky (Litwin) erzeugt nur erstklassige Kassens, feuerfeste Bücher-, Aktens- und Briefschränke und stattet solche über Wunsch mit dem berühmten Patent-Protectorschloße aus, welches von der kaiserlich deutschen Reichsbank approbiert und in deren ausschließlichen Verwendung steht. Lieferung erfolgt zu billigsten Preisen franko jeder Station Österreich-Ungarns.

Feuer- und Einbruch-
4252 **sichere eiserne Kassens**
billigst.

J. Fischer, Wien, V., Wildenmannngasse 8 c.
Gegründet 1866. Preisl. gratis u. franko.

fl. 45.-

Verpackung und Zustellung zum Wiener Bahnhofs fl. 2.-

Versand gegen Voreinsendung des Betrages oder per Nachnahme, im letzteren Falle Angabe erwünscht.



Alle 8 Tage eine Nummer Preis vierteljährlich 3 Mark 50 Pf.
Alle 14 Tage ein Heft Preis pro Heft 60 Pfennig.

Der Jahrgang 1906 beginnt mit dem neuesten Roman von

Clara Viebig: Einer Mutter Sohn,

dem Romane und Novellen von Ernst Zahn • August Sperl • Hanns von Zobeltitz • Bernhardine Schulze-Smidt • Hermann Hesse • Ida Boy-Ed u. a. folgen werden.

:: Brillante Ausstattung ::
Prachtvoller Bilderschmuck.
Echt deutsches Familienblatt.

Die erste Nummer ist kostenlos, das erste Heft zur Ansicht von jeder Buchhandlung zu erhalten.

Abonnements
in allen Sortiments- und Reiseportage-Buchhandlungen sowie bei allen Postanstalten.

Marburger Marktbericht.

3. bis 9. Dezember 1905.

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	von K h	bis K h		per	von K h	bis K h
Fleischwaren.				Wachholberbeeren	Kilo	50	60
Rindfleisch	Kilo	1 20	1 60	Korn		40	50
Falbfleisch	"	1 36	1 60	Suppengrünes	"	34	36
Schafffleisch	"	80	1 20	Kraut saueres	"	22	26
Schweinfleisch	"	1 36	1 60	Rüben saure	"	20	24
" geräuchert	"	1 74	1 80	Kraut 100 Kopf			
" Fisch	"	1 60	1 80	Getreide.			
Schinken frisch	"	1 18	1 22	Weizen 100 Kilo		16 50	17 40
Schulter	"	1 10	1 14	Korn	"	14 80	15 60
Wittualien.				Gerste	"	15 60	16 40
Kaiserauszugmehl	"	30	32	Hafer	"	15 20	16
Rundmehl	"	28	30	Kukuruz	"	17 10	18
Semmelmehl	"	26	28	Hirse	"	17	18
Weizpohlmehl	"	22	24	Haide	"	14	14 90
Schwarzpohlmehl	"	26	28	Hijolen	"	22	28
Türkenmehl	"	26	28	Geflügel.			
Paidenmehl	Liter	40	44	Indian	Stk.	3 20	5
Paidenrein	"	28	30	Gans	"	3 20	4 20
Hirsebrein	"	28	30	Enten	Paar	3	4
Gerstbrein	"	22	24	Bachhühner	"		
Weizengries	Kilo	30	32	Brathühner	"	1 50	2 50
Türkengries	"	28	30	Kapaune	Stk.	3	5
Gerste gerollte	"	40	56				
Weiz	"	32	64	Obst.			
Erbsen	"	48	52	Apfel	Kilo	26	40
Linien	"	72	76	Birnen	"		
Erbsen	"	24	30	Rüffe	"		
Erbsen	"	07	08				
Erbsen	"	18	20	Diverse.			
Erbsen	"	48	54	Holz hart geschw.	Met.	6 40	7
Erbsen	"	48	54	" ungeschw.	"	7 20	7 90
Erbsen	"	48	54	" weich geschw.	"	4 80	5 30
Erbsen	"	48	54	" ungeschw.	"	6	6 50
Erbsen	"	48	54	Holz harte hart	Stk.	1 40	1 50
Erbsen	"	48	54	" weich	"	1 30	1 40
Erbsen	"	48	54	Steintohle 100	Kilo	2	2 40
Erbsen	"	48	54	Seife	Kilo	40	60
Erbsen	"	48	54	Seifen Unschlitt	"	1 04	1 10
Erbsen	"	48	54	" Stearin	"	1 60	1 68
Erbsen	"	48	54	" Styria	"	1 50	1 60
Erbsen	"	48	54	Holz 100	Kilo	4 80	5 20
Erbsen	"	48	54	Stroh Lager	"	5	5 80
Erbsen	"	48	54	" Futter	"	4	4 50
Erbsen	"	48	54	" Streu	"	3 60	4 40
Erbsen	"	48	54	Bier	Liter	32	40
Erbsen	"	48	54	Wein	"	64	1 68
Erbsen	"	48	54	Brantwein	"	72	1 60

Formularien, Tabellen,
Vollmachten, Quittungen,
Blankette, Expensare.
Preislisten, Rechnungen.
Firmadruk auf Briefe und
Kuverte. Karten jeder Art.

Marburger Zeitung.
Deutscher Bote für Steiermark
und Kärnten.
Die bestens eingerichtete

Speise- und Getränke-
Tarife, Kellnerrechnungen,
Etiketten, Menukarten etc.
Werke, Broschüren,
Zeitschriften, Fachblätter,
Kataloge für Bibliotheken.

Buchdruckerei L. KRÄLIK

Statuten, Jahresberichte,
Liedertexte, Einladungen,
Tabellen, Kassabücher etc.
Anschlagzettel in jeder
Größe u. Farbe, Trauungs-
karten, Sterbeparte etc.

Marburg, Postgasse 4
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Druksorten jeder Art.
Solideste Ausführung. Schleunige Lieferung.
Billigste Berechnung.

Verlags-Drucksorten
für Gemeindeämter,
Verzehrungssteuer-Abfin-
dungsvereine, Bezirks-
krankenkassen, Genossen-
schaften etc. etc.

Konditorei-Weihnachtsausstellung

Das Beste u. Neueste in Christbaum-Konfekt, Bonbonieren, Atrappen, feinstes Früchtenbrot, französisches und englisches Teegebäck empfiehlt

4290

Johann Pelikan, Konditor, Herrengasse 25 (vormals Reichmeyer) u. Burggasse 2.

Nur frische und gute Waren sind vorhanden. — Bestellungen nach auswärts werden bestens ausgeführt.

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir dem geehrten Publikum von Marburg und Umgebung höflichst anzuzeigen, daß ich am **Hauptplatz, Franz'isches Haus**, eine

4285

Südfrüchten-Handlung

eröffne. Bestes Öl, Südfrüchte, Orangen, Zitronen, Reis, Kaffee, Tee, echter Dalmatiner Wein usw. stets in bester Qualität zu den billigsten Preisen am Lager. Mit der Bitte, mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren, zeichne hochachtungsvoll

Bietro Blasutti.

Alpacca-Silber Prima Essbestecke und Tafelgerätschaften

aus der

Berndorfer Metallwarenfabrik Artur Krupp

lagernd zu Original-Fabrikpreisen bei

Josef Martinz, Marburg.
Berndorfer Reinnickel-Kochgeschirre.



Fahrkarten und Frachtscheine

nach Amerika „Red Star Linie“

königl. Belgische Postdampfer der

von

Antwerpen direkt nach Newyork u. Philadelphia.

Korz. von der hohen k. k. Herr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.
Wiedner Gürtel 20

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder J. N. Rosman, Bahnhofgasse 41, Laibach.

Drahtseile

für

3177

Ueberfuhren,

Transmissionen, Aufzüge, sowie für alle übrigen Zwecke liefert in allen Konstruktionen und besten Qualitäten billigst die Firma

Ferdinand Graf v. Egger, Feistritz
im Rosentale, Kärnten.

Nettes, verlässliches

Mädchen

das gut bürgerlich kochen kann, wird aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl.

Bedienerin

wird für die Zeit von 7-10 Uhr vormittags gesucht. Anzufragen in der Verw. d. Bl.

Sophapöfster

füllt man am besten mit **Kopak**. Zu haben in 1/2 und 1 Kilopaket bei Tapezierer Westfal, Schwarzgasse.

Zu kaufen gesucht

ein Pult und Stellagen für Dreislerei. Anträge unt. G. P. an die Verw. d. Bl.

Neugebautes 4263

villaartig. Wohnhaus

in der Stadt, mit Wasserleitung u. schönem sonnigen großen Garten, 12 Jahre steuerfrei, 5 Minuten vom Südbahnhof, mit ein-, zwei- und dreizimmerigen Wohnungen, Zins-ertrag jährlich 700 fl., ist um 9000 fl. zu verkaufen. Anzufragen bei Herrn Josef Metzger, Zimmermeister in Marburg.

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwann-Apotheke, Frankfurt a. M.

Acetylgas-Apparate

behördlich konzessioniert und patentiert, solid gearbeitet, für 5 bis 30 Flammen, wegen Auflaffung des Geschäftes preiswürdig zu verkaufen. Anfragen Volksgartenstraße 27.

Bei rangerster Österr.

Gener- u. Lebensversicherungs-Gesellschaft finden Geschäftsvermittler als Orts- u. Bezirksagenten lohnende Nebenbeschäftigung, als Hauptagenten und ständige Reiseorgane einträgliche Lebensstellung, Westl. Antr. unter „15 305“ Graz, postlagernd. 1490

Sie müssen
Ihre Frau schützen. Sorgenfreies Familienglück garantiert das wichtige, illust. Buch über zwölf Kinderlegen. Mit über tausend Dankschreiben bisret gegen 90 S. Ihr. Briefmarken von **Frau A. Kampa**, Berlin, S. W. 210, Lindenstraße 50.

Sonniges, hübsch möbl., größeres

Zimmer

(auch mit Mittagstoft) ist vom 1. Jänner an zu beziehen. Kaiserstraße Nr. 4, 1. St. rechts. 4244

Warnung.

Wir machen hiemit aufmerksam, daß wir für Schulden unseres Neffen **Josef Brabel** nicht Zahler sind. **Johann u. Maria Vaden.** 4240

Zu verkaufen

gut erhaltene Herrenkleider. Schillerstraße 17. 4256

Als Kassierin

zur Anshilfe über die Feiertage findet ein anständiges besseres Fräulein in einem hiesigen Geschäftshause ab 16. d. Aufnahme. Anträge erbeten unter **Kassierin** hauptpostlagernd Marburg. 4293

Größeres unmöbliertes

Zimmer

wird bei anständiger Familie zu mieten gesucht. Anzufragen in Verw. d. Bl. 4289

Neugebautes

Zinshaus

mit großem, für **Bauplätze** verwendbaren Garten zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 4255

Ein Fräulein

aus feinem Hause, welches sehr gut kocht und in der Hauswirtschaft gut bewandert ist, wünscht als Stütze der Hausfrau in feiner Familie unterzukommen. Anfrage Verw. d. Bl. 4282

Geld-Darlehen

gegen und ohne Bürgschaft von 500 K aufwärts. Abzahlung in 80 Monatsraten oder vierteljährigen Raten, für Gewerbetreibende, Geschäftsleute, definitiv Ange-tellte, Offiziere, Grund- und Hausbesitzer, sowie Personen jeden Standes zu 5 und 6 Prozent Zinsen. Rasche Erledigung durch **Goldschmidts Eskomptebureau, Budapest**, Königsgasse 104, im eigenen Hause. Retourmarke erbeten. 4128

Gründlichen

Bither- u. Streichzither-

Unterricht

erteilt nach bester, leichtfaßlicher Methode

Käthe Bratusiewioz
Bürgerstraße 7, Tür 3

Haus

mit 3 Zimmer, 2 Küchen, Keller, einer gutgehenden

Gemischtwarenhandlung

Wirtschaftsgebäude, schönem Garten, 1/2 Joch Grund, an der Hauptstraße gelegen, ist wegen Abreise um 3700 fl. zu verkaufen. 1400 fl. können liegen bleiben. Pöberich Nr. 122 bei Marburg. 429

Einzimmerige

Wohnungen

sind zu vermieten. 4010

Baumeister Nassimbeni.

Sub-Weierleute

werden gegen guten Lohn bis 1. Jänner aufgenommen. Anzufragen Gutverwaltung Burgmeierhof bei Marburg. 4246

Schöne

Wohnungen

mit 2 Zimmer, Küche samt Zugehör ab 1. Jänner zu vermieten. Landwehrgasse 18 und 20. Anfrage Baukanzlei, Fabriksgasse 17. 4254

Schöner junger

Vorstehhund

ist billig zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 4279

Großer brauner

Vorstehhund

und eine kleine weiße **Mattlerhündin** haben sich verkauft. Abzugeben gegen gute Belohnung im **Rogetshof**. 4284

Buchhalter,

der einen Handelsangestellten in Marburg in der Buchhaltung und Korrespondenz Privatstunden geben würde, wird gesucht. Anfrage in d. Verw. d. Bl. 4269

Achtung!

4 Paar Schuhe um nur M. 6.25

werden wegen Ankaufs großer Quantitäten in Schuhwaren so lange der Vorrat nur reicht, um den Spottpreis abgegeben. 1 Paar Herren- und 1 Paar Damenschuhe schwarz oder braun Leder zum schnüren, Ia Qualität galoschiert m. stark genageltem Lederboden, ferner 1 Paar Herren- und 1 Paar Damenmodeschuhe mit Passepoil, hocheleg., neueste Fagon, stark, warm gefüttert für den Winter ausgestattet, sehr nett u. leicht. tragen, Größe nach Cm. Alle 4 Paar kost. nur Mk. 6.25. Versand gegen Vorausgeldeinsendung oder Postnachnahme **S. Urbach's** Schuhexport Krakau Nr. 558. Umtausch gestattet auch Geld anstandslos retour somit Risiko gänzlich ausgeschlossen.

Winzerbücher

in Taschenformat, zur Kontrolle über dessen Arbeitsleistung, gebunden à 70 Heller, vorrätig in der

Buchdruckerei L. Gralitz

Dankfagung.

Unlänglich des am 22. v. M. in dem Wirtschaftsgebäude unserer Depot-Realität ausgebrochenen Brandes wurde durch das rasche Eintreffen der freiwilligen Feuerwehr Marburg unter dem Kommando des Hauptmannes Herrn Josef N a z e k und dessen Stellvertreters Herrn Karl F r i t z, der freiwilligen Feuerwehr von Pöckendorf unter dem Kommando des Herrn Hauptmannes K o t t n e r und der freiwilligen Feuerwehr von Gams, Hauptmann Herr Oberlehrer Hofbauer, durch das euergetische und mit Umsicht geleitete Eingreifen derselben das Feuer auf die Ausbruchsstelle beschränkt und dadurch jede größere Gefahr und weiterer Schaden verhütet. In aufopfernder Weise verblieb auch die von der Marburger Feuerwehr unter dem Kommando des Zugführers Herrn Fritz G ü n t h e r beige-stellte Brandwache bis zum nächsten Tage am Brandplage.

Wir danken den obgenannten Feuerwehren für ihre menschenfreundliche und aufopfernde Hilfeleistung auf das Beste, ebenso auch dem Herrn Bürgermeister Dr. Johann S c h m i d e r e r, dem Herrn Amtsvorstand Dr. Schinner und allen anderen übrigen Herren Beamten der öffentlichen Behörden für ihr Erscheinen am Brandplage.

Unser vollster Dank gebührt auch unseren Nachbarn, die in selbstloser Weise die erste Hilfe leisteten.

Puntigam, den 10. Dezember 1905.

4288

Erste Grazer Aktien-Brauerei
vorm. Franz Schreiner & Söhne.

Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 39

empfiehlt zur Lieferung Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: Steinzeugrohre, Mettflacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

Eine Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör ist vom 1. Dezember an in der Neugasse 3, 1. Stock um K 30.80 zu vermieten. Anzufragen bei Anton Götz, Tegetthoffstraße 3 oder beim Hausmeister Neugasse 3. 2556

Neu! Unzerreißbare **Neu!**
Banknotenschleifen

mit doppelseitigem Druck und zwar für
100 Stück à K 10, 100 Stück à K 20 und
100 Stück à K 100.

Preis für 100 Schleifen K 4.—, 4'50, 5'—.

Nur zu haben in der
Buchdruckerei L. Kralik, Marburg, Postgasse.

Versuchen Sie meinen
Tischwein
per Liter nur 28 Kreuzer
roter Tiroler
Blut- und Appetitwein
32 Kreuzer
in Flaschen zu haben:
Herrengasse Nr. 44
Siliate Sirk.

Umsonst u. franko sendet Pracht-Katalog über Neuheit in Stahl-, Spiel-, Musikw., etc., ca. 5000 Gegenst. enth. Sehr interessant f. Jeden. Fritz Hammesfahr Fabrik u. Versandhaus, Foche bei Solingen.

Neuheit! Nur bei mir zu haben. D. R. G. M. 5jähr. Garantie. Versand pr. Nachnahme od. vorh. Kassa.

Kronen-Diamantstahl . . . M. 3.25
Kronen-Silberstahl . . . M. 2.25
Streichriemen . . . M. 1.00
Rasiermaschinen u. Rasiermesser . . . M. 0.50
Kopf-Abziehsteine in Etui à M. 2.50 u. 5.00
Köchl. Rasiergarnitur mit Blutstilller in feinem Etui M. 8.00.

Beste Rasiermesser der Welt.
Haarschneidemaschine „Perfact“ M. 5.00
Köchl. Rasiergarnitur in Etui M. 2.50 u. 5.00
Köchl. Rasiergarnitur mit Blutstilller in feinem Etui M. 8.00.

Briefmarken nehme in Zahlung.

Bei grösseren Sammel-Aufträgen Extravergünstigungen

Frau Regine Ružička gibt im eigenen, im Namen ihrer Tochter Anna und aller weiteren Angehörigen die traurige Nachricht von dem Ableben ihres innigtgeliebten, unvergesslichen Gatten, resp. Vaters, Schwiegerjohnes, Bruders und Schwagers, des Herrn

Salomon Ružička

welcher Dienstag, den 12. Dezember um 1/2 9 Uhr vormittags im 57. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Die irdischen Überreste des teuren Verbliebenen werden nach Czakatur überführt und daselbst Donnerstag, den 14. Dezember um 3 Uhr nachmittags von der Leichenhalle des israelit. Friedhofes aus zur ewigen Ruhe bestattet werden.

Marburg, am 12. Dezember 1905.

Kranzipenden werden dankend abgelehnt.

II. steierm. Leichenbestattungs-Anstalt.

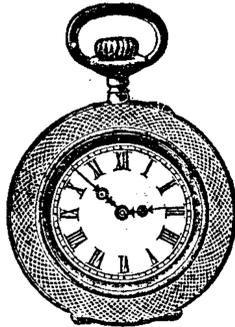
Anton Kiffmann

empfiehlt

zu herabgesetzten Preisen 4089
Uhren, Goldwaren, Brillanten

grösste Auswahl
billiger wie jede Konkurrenz.

Goldkettenverkauf nach Gewicht.



Sehaffhauser Uhr 17 fl. aufw.
" " 14kar. Gold . 48 " "
Omega 9 " "
Pendeluhr, 1/2 Schlag 6 " "



sämtliche mit Echogong.

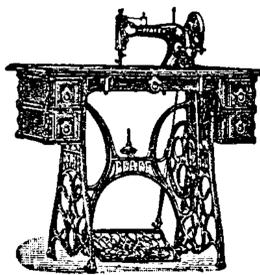
Taschentücher

in Batist, Halb- und Reinleinen, glatt und à jour-Saum, modernste Borduren

sind in reichster Auswahl eingelangt

Gust. Pirchan, Marburg, Herrengasse.

Als Weihnachtsgeschenk



empfehle ich die allgemein beliebten und als verzüglich anerkannten **Pfaff-Nähmaschinen,**

welche mit den neuesten Verbesserungen versehen sind und in Bezug auf Vollkommenheit unerreicht dastehen — Die Pfaff-Nähmaschine ist für Kunststickerer am besten zu empfehlen. 4277

Reichhaltiges Lager bei: **FRANZ NEGER, Herrengasse 12.**

Mode und Haus.

Moden- und Familienblatt I. Ranges.

Alle 14 Tage: 40 Seiten stark mit Schnittbogen.

Abonnements 90krz. bei allen Buchhandlungen pro Vierteljahr zu und allen Postanstalten.

Gratis-Probe-Mummern durch John Henry Schwerin, Berlin W. 35.

Weit über 100000 Abonnenten.

90krz.

Die nützlichsten Weihnachtsgeschenke!



Original Singer-Nähmaschinen sind mustergültig in Konstruktion und Ausführung.
 Original Singer-Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Gewerbe.
 Original Singer-Nähmaschinen sind die meistverbreiteten in den Fabrik-Betrieben.
 Original Singer-Nähmaschinen sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit und Dauer.
 Original Singer-Nähmaschinen sind vorzüglich geeignet für moderne Kunststickerei.

Unentgeltliche Unterrichtskurse in allen häuslichen Näharbeiten, wie in moderner Kunststickerei. 4259
 Lager von Stickseide in großer Farbauswahl. Elektromotoren für einzelne Maschinen zum Hausgebrauch.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges. Marburg, Herrengasse 32

Paris 1900
 „Grand Prix“
 Höchste Ausz.

Neugebautes Haus

10 Minuten vom Südbahn-
 hofe entfernt, knapp an der
 Reichsstraße, für jedes Geschäft
 geeignet, ist sofort preiswert
 und unter günstigen Zahlungs-
 bedingungen zu verkaufen. An-
 frage bei H. Hehl in Hofbach,
 Post Marburg. 4261

Schön möbl. Zimmer

vom 15. Dezember an zu be-
 ziehen. Reiferstraße 18. 4241

Weihnachten 1905!

Große Auswahl von Christbaumbehängen in feinsten u. elegantester Ausführung,
 hochfeines Früchtenbrot sowie Kanditensrüchte, Kompotte und Südfrüchte
 offeriert zu billigsten Preisen

Franz Tschutschek

5 Herrengasse 1. steierm. Delikatessengeschäft, Marburg, Herrengasse 5.

Eleganter schwarzer 4228
Salonanzug
 billig zu verkaufen. Pfarrhofg. 7, 1. St.

Dreiarmer 4257
Glasluster
 samt 3 Brennern und Kugeln
 billig bei M. Alger, Postgasse.

Zu verkaufen
 ein halbgedeckter Fiatervagen
 in bestem Zustande und ein
 schwerer Fuhrwagen Anfrage
 in d. Berw. d. Bl. 4208

Jede
!sparsame Hausfrau!
 verwendet statt Eier
Omletin
 für alle Mehlspeisen!
 Kolossale Ersparnis!
 Zu haben zu 16 Heller bei
 Ferd. Janschek, Legetthoff-
 straße 57. 4199

Als Weihnachtsgeschenk.
Praktisch für jede Hausfrau!

Dampfwäscherei im Hause!

Größte Schonung der Wäsche! **75 Prozent Ersparnis an**
 nur mit **Zeit und Feuerungsmaterial**

John's Voldampf-Waschmaschine

nur bei **Karl Sinkowitsch, Maschinen- u. Bauschlosserei, Marburg, Puffgasse 9**

Kein Kaufzwang! **Maschinen auf Probe — Unterricht kostenlos.** Kein Kaufzwang!

90 eigene
Geschäfte.

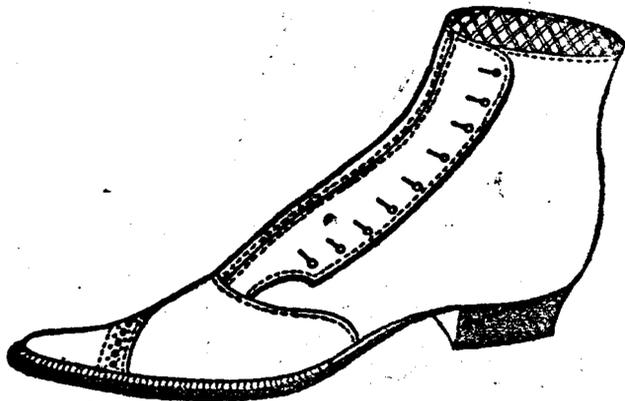
Herren-Zugstiefel
 dauerhaft
 fl. **2.90**

Herren-Schnürstiefel
 stark
 fl. **3.25**

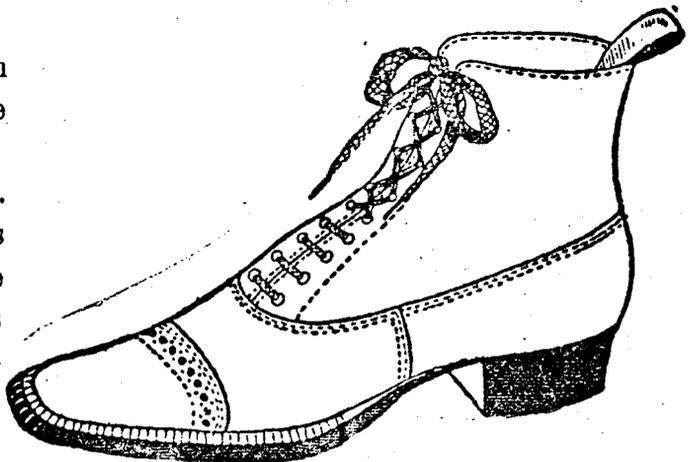
Herren-Schnürstiefel
 aus Box
 fl. **4.50**

Herren-Schnürstiefel
 Chevreau Goodyear genäht
 fl. **5.50**

Erprobt und bewährt



hat sich unser Prinzip, dem
 kaufenden Publikum unsere
 Fabrikate direkt ohne
 Zwischenhandel zuzuführen.
 Die stetige Zunahme unseres
 Kundenkreises ist der beste
 Beweis für die Vorteile unseres
 Systems und der unübertreff-
 lichen Leistungsfähigkeit un-
 serer Firma.



Alfred Fränkel Com.-Ges. vorm. Mödlinger Schuhfabrik

Vertreter für Marburg: **Marburg, Burggasse 10.** Jos. Burndorfer.

Damen-Zugstiefel
 kräftig
 fl. **2.60**

Damen-Schnürstiefel
 warm gefüttert
 fl. **3.25**

Damen-Knopfstiefel
 schwarz
 fl. **3.25**

Kinder-u. Mädchen-
Schnürstiefel
 aus kräftigem Leder von
 fl. **1.— aufw.**

Echtruss. Galoschen
Gamaschen
 in reicher Auswahl

Erste Marburger Puppenklinik
Albin Pristernik
Burggasse 4.

Für den bevorstehenden Weihnachtsmarkt sind nun sämtliche Neuheiten in Galanterie- und Spielwaren angekommen.

Besonders große Auswahl in Metall- und Lederwaren, Wanddekorationen, Nippfächern, Korbwaren etc. etc.

Ausverkauf
in Puppen, Puppenwagen, Schaukelpferden, Gesellschaftsspielen und Christbaumschmuck.

Ununterbrochene Ausstellung
vom 1. Dezember an.

Werte Aufträge von außen erbitte mir etwas früher, um eventuellen Umtausch ermöglichen zu können, da alles nichtkonvertierende anstandslos umgetauscht werden kann. 4082

Neuestes in Scherzartikel für Juchazare.

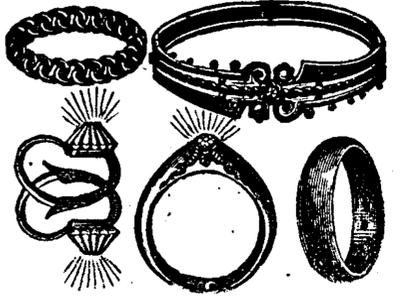


M. Jäger's Sohn

Uhrmacher
k. k. gerichtl. beeid. Sachverständiger und Schätzmeister

Marburg
nur Postgasse 1.

Gegründet 1860



Okkasioneller Verkauf von Juwelen, Goldwaren und Uhren.

Keine Schundware.
Grösstes bestsortiertes Lager.
Preise stets billigst.

Für Weihnachten!

Diesjähriger, mit Ehrendiplom ausgezeichnetester feinsten Buchweizenblüten-Schleuderhonig allerbesten, zu Backwerken, aus der Bienenwirtschaft des Josef Stampfl in Straßgöinzen bei Pragerhof, in Originalpackung zu haben bei Herrn Franz Frangesch, Eisen- u. Spezereihandlung Marburg, Herrengasse. 4265

Die Geschäftslokaltäten „zur goldenen Kugel“
Herrngasse Nr. 2

Das älteste Spezereigeschäft Marburgs, sind samt Einrichtung vom 1. Juni 1906 an, eventuell auch früher zu vermieten. Anfragen sind zu richten an Frau Franziska Delago.

Alle Sorten

Zwieback

empfehlen

4275

W. Berner's Wiener Zugsbäckerei.

Für die Weihnachtsfeiertage

Christbaum-Geschenke.

Frische Delikatessen,

Prager

Selchwaren

und berühmte

Selchwürste.

Frisches Wildbret

und

Geflügel

Tafelobst

echte steirische

Tisch- u. Tafel-

Weine Liter von 28 kr. aufw.



Jeden Freitag, Samstag und Sonntag frische Leber-, Blut- und Bratwürste bei

Karl Gollesch

Delikatessen- u. Weinhandlung

Tegethoffstraße Nr. 33.

St. Paulus-Bier

(Reichenberger Bierbrauerei und Malzfabrik,
Maffersdorf, Nordböhmen)

erstklassige Bierspezialität, zweimal im Jahre, u. zw. je zur Oster- und Weihnachtszeit zur Ausgabe gelangend, wird heuer

Sonntag, am 24. Dezember

und von diesem Tage an, nur soweit der begrenzte Vorrat reicht, in den frequentiertesten Restaurants der Monarchie verzapft.

Alleinausschank für Marburg:

Hotel Mohr (Gustav Jank). 4223

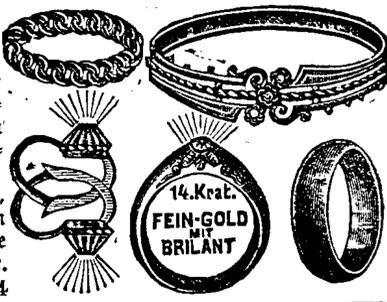
Zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken empfiehlt

Vinzenz Seiler, Juweller, Gold- und Silberarbeiter

Marburg, Herrngasse 19

den hohen Herrschaften und dem Publikum sein reichhaltiges Lager von Neuheiten in Juwelen, Gold- und Silberwaren, sowie sein großes Uhren- und Chinasilberwaren-Lager.

Renarbeiten, Umgestaltungen, Gravierungen und Reparaturen werden in eigener Werkstätte schnell und billigst ausgeführt. 4224



Cillier Salon-Glanzkohle

Vorzügliche Kohle für Hausbrand u. Industrie liefert die
Direktion der Bohemia-Gewerkschaft

in Graz, Annenstraße 22. 4229

Lichte hoffetige 4266
Wohnung
 2 Zimmer und Küche, 1. Stock, ist zu vermieten. Körntnerstraße 7.

Eine gut gehende 4204
Greislerei
 wegen Abreise sofort zu verkaufen Brunndorf Nr. 35, Bezirksstraße.

Schöne heizbare 4230
Regelbahn
 ist für Nachmittags und einige Abende in der Woche noch zu vergeben. Die Regelbahn ist neu hergerichtet und ist für warme und kalte Küche bestens vorgesorgt. Stets frisches Göpfer Märzenbier. Jeden Montag frische Leberwürste.
 J. Pörtl's Gasthaus „zum weißen Hasen“, Mellingerstr. 10.

Zu verkaufen:
 2 Stellagen, 1 Wudel mit Marmorplatte, geeignet für Gemischtwarenhandlung, sowie eine gut erhaltene Zither. Anzufragen in der Apothekergasse Nr. 7. 4247

Schöne 4207
Familienvilla
 mit großem Garten u. Nebengebäude, Wasserleitung, 10 Min. vom Bahnhof entfernt, ist um 6500 fl. zu verkaufen. Näheres in der Verw. d. Bl. 4095

Billig zu verkaufen
 1 kleine Mechaniker-Drehbank, komplett, mit reichhaltigem Zubehör und zum Gewindeschneiden eingerichtet;
 1 Ventilator = Feldschmiede, fast neu;
 1 gußeiserner Schleifsteintrog mit Eisengestell und sehr gutem echt französischem Stein bei **Mechaniker Dadien**, Wiltringhofgasse 22. 4045

Schöne Wohnung gesucht
 mit 3 Zimmer samt Zugehör und Gartenbenützung, eventuell Veranda od. Balkon. Adressen unter Chiffre K. B. C. an die Verw. d. Bl. erbeten. 3882

Schöne vierzimmerige Wohnung
 samt Zugehör im 2. Stockwert gelegen, ist in der Elisabethstraße 24 zu vergeben. Anzufragen bei Baumeister **Derwuschel**. 3876

Frische 200
Bruch-Eier
 3 Stück 10 Kreuzer.
 Frische **Bruch-Hall-Eier**
 3 Stück 9 Kr. nach Vorrat.

In Ermanglung von Brucheiern offeriere ganze frische Eier 5 Stück 20 Kreuzer. Ganze Kalk-Eier 6 Stück 20 Kreuzer.
A. Simmler
 Eier-Exporteur, Blumengasse.

Geld-Darlehen
 von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4, 5 bis 6%, bei kleinen Rückzahlungen, mit und ohne Giranten durch 4143

Sig. Henbauer,
 Kompten- und Hypothek-Verkehrsbureau, Budapest VII, Wacsfahgasse 6. (Retourmarke erbeten.)

Zu verkaufen
 ein Haus mit 1 Joch Grund, Greislerei und Garten. — Pöbersch 128. 4236

Salon-, Blumentisch-, Dekorations-Pflanzen
 in großer Auswahl, komplette Dekorationen für Hochzeiten und Festlichkeiten billigst bei **A. Kleinschuster, Marburg** Gärtnerei Gartengasse 17, Blumen-Salon Postgasse 8. 3836

Echt böhmische Bettfedern und Daunen
 gepackt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg. (staubfreie Ware). 1 Kg. fl.:
 Graue Entenfedern . . . 0.95
 Graue gemischte Schleifedern . . . 1.30
 Graue bessere Schleifedern . . . 1.65
 Graue Schleifedern feinst, f. Duchenten . . . 2.60
 Bessere weiße Schleifedern . . . 2.60
 Rein weiße Schleifedern . . . 3.50
 Hochf. weiße leichte Federn . . . 4.—
 Halbdaunen, rein, weiß . . . 5.—
 Flaum, rein, weiß, sehr leicht . . . 6.50
 Kaiserflaum hochfein rein weiß . . . 7.80

bei **A. Gniuschek, Hauptplatz Tuch-, Manufaktur-, Seinen-, Konfektions- u. Kurzwaren „Zum Amerikaner“.**

Schöne dreizimmerige WOHNUNG
 samt Küche und Zugehör in der Bismarckstraße 3 zu vergeben. Anzufragen beim Baumeister **Derwuschel**. 3799

Billige, einzimmerige Wohnungen
 bestehend aus Zimmer, Küche, Speis, separ. Abort, Keller und Gartenanteil, in schöner südlicher Lage sind in der Mellingerstraße 67 mit einem Monatszins von K 17 zu vermieten. Desgleichen, jedoch größer mit K 19. Anfrage bei Baumeister **Derwuschel**. 1695

Trauer- und Grabkränze
 mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **A. Kleinschuster, Marburg** Postgasse 8. 3837

Großes möbliertes 4215
Zimmer
 mit schöner Aussicht, gassenseit., sofort zu vermieten. Theatergasse 19, überm Hof, 1. Stock.

Schöne Wohnung
 mit 1 Zimmer, Küche u. Gartenanteil im 1. Stock sofort zu vermieten. Puffgasse 17. 4237

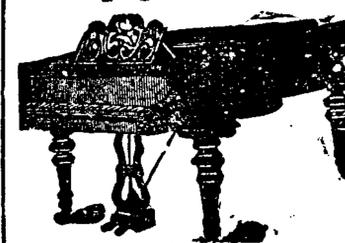
Zu verkaufen
 weiße Rüben zum Einscharben per Mehen . . . 50 Kr.
 kleine Rüben . . . 40 Kr.
P. Wrehnig, Triesterstraße 3. 3978

Schöne 4207
Realität
 in Neuborf bei Marburg, Haus mit 6 Zimmer samt Verkaufslokal und Wirtschaftsgebäude, längere Jahre ein Gemischtwarengeschäft bestehend, geeignet auch für Wäderei u. Gasthaus, im besten Bauzustande. dazu gehören 2 Gemüsegärten, 1 Acker samt dazugehörigen Stallungen ist zu verkaufen oder gegen eine Mühle zu vertauschen. Anfrage bei **Anton Smretschnitg, Neuborf bei Marb.**

Nach neuester Methode
 Unterricht in französischer und englischer Sprache
Kinderkurs, Klavierunterricht
 erteilt **Th. Mrawlag**, staatlich geprüfte Lehrerin der französischen Sprache. Nagelstraße 10, 1. Stock.

Damenfriseurin
 empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. **Paula Deutsch, Apothekergasse 7.** 4102

Klavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt
 von **Isabella Hoynigg**
 Klavier- u. Zither-Lehrerin **Marburg, Hauptplatz 20, 1. St.**



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfelt, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Strang-Dachfalzziegel
 aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen **C. Pöckel**, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telefon Nr. 39. 776

Kantschkstempel
 Vorbrud-Modelle, Siegelstiche, etc. billigst bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Grabenr., Herrengasse 16, Marburg.

Zu vermieten
 schöne, lichte trockene Wohnung, bestehend aus 2 Zimmer, Küche samt Zugehör per sofort. Anzufragen **Triesterstr. 38.** 3841

Passende Weihnachtsgeschenke!
Klavier-Niederlage und Leihanstalt
 von **Berta Volckmar**
 staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten
 (gegenüber dem t. l. Staatsgymnasium)
 empfiehlt in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino
 in Nußholz poliert, amerikanisch matt Nuß, goldgravirt, schwarz imit. Ebenholz sowie



Harmoniums
 (Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amer. Saug-System aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikpreisen**
Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.
 Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. **Billigste Miete.** 403

Modelltischler.
 Tüchtige, erfahrene und nüchterne Arbeiter, welche selbständig nach Zeichnung arbeiten können, finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung. Schriftliche Offerte sind zu richten an 4202 **Aktien-Gesellschaft der Lokomotiv-Fabrik normals G. Sigl in Dr.-Neustadt.**

Fischbestellungen
 für Weihnachten 1905
 werden täglich entgegengenommen bei 4198

Franz Tschutschek
 Delikatessenhandlung, Marburg, Herrengasse 5.

Anerkannt vorzügliche **Photographische Apparate**
 Lechner's neue Taschencamera, Reflexcamera, Kodaks v. K. 6.50 an, auch mit besseren Objektiven, Photo-Zumelles, Projektionsapparate für Schule und Haus. Trockenplatten, Kopierpapiere und alle Chemikalien in stets frischer Qualität.
 Wer einen Apparat wählen will, wende sich vorher vertrauensvoll an unsere Firma. 4214 **R. Lechner (Wilh. Müller) Wien, Graben 31** t. l. Hof-Manufaktur für Photographie. Fabrik photograph. Apparate. — Copieranstalt für Amateure.



Kakao
 Bekommt allen Gesunden!
 Kräftigt alle Kinder!
 Labt alle Kranken!
 Echt zu haben in der Droguerie des **Max Wolfram, Marburg.**

I. Marburger Damen-Frisier-Salon
Grete Schaffer
 Domplatz Nr. 5, I. Stock.
 Elektr. Haar-Lufttrocken-Apparat wo das dichteste Haar in 10 Minuten trocken ist.
 Moderne Schönheitspflege und Kosmetik, schwedische Gesichtsmassage, Hand- u. Nagelpflege. Mässige Preise. 2035

Vergebung von Demolierungen

In der Station Klagenfurt der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft gelangen zu Beginn des Jahres 1906 die beiden Frachten-Magazine samt Verladerampen, Flugdächer etc. zur Demolierung.

Reflektanten, welche beabsichtigen, diese Arbeiten durchzuführen und den gesamten Material-Gewinn zu übernehmen, erhalten nähere Auskünfte durch die Zentralbahnhof-Bauleitung in Klagenfurt (Südbahnhof). 4226

Marburger Gewerbeverein.

In der am 9. d. stattgefundenen Versammlung wurden nachstehende Herren zur Wahl in die Einkommensteuer-Kommission vorgeschlagen:

I. Wahlkörper:

Pfrimer Julius als Mitglied | **Scherbaum Gustav** Stellvertreter.

II. Wahlkörper:

Maske Karl als Mitglied | **Futter Christoph** Stellvertreter.

III. Wahlkörper:

Birhan Karl als Mitglied | **Mazel Josef** Stellvertreter.

Für den Marburger Gewerbeverein: **der Ausschuss.**

Voranzeige.

Erlaube mir meine werten P. T. Gäste und Freunde zu dem am **4. Jänner 1906** stattfindenden 4271

Hausball

ergebenst einzuladen. Die Tanzmusik besorgt die Kapelle des k. u. k. Inf.-Regmts. Graf von Schevenhüller Nr. 7

Für Nichttänzer spielt das **Schrammel-Quintett.** Anfang 8 Uhr. Eintritt 1 Krone.

Für vorzügliche Speisen und Getränke (Böher Bier) ist bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll

Vinzenz Tschernovsheg.

Warnung

des deutschvölkischen Verbandes „Dranwacht“.

Wir warnen hiemit alle Geschäftsleute der Stadt Marburg, dem Handelsangestellten **Rudolf Florian** (wohnhaft Bantalarigasse 6) auf den Namen unseres Verbandes irgendwelche Ware auszufolgen, da er wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten aus dem Verbands ausgeschlossen wurde und wir für ihn nicht Zahler sind. Gleichzeitig machen wir unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß Rudolf Florian kein Recht hat, Mitgliedsbeiträge einzuhoben. 4273

Die Leitung des deutschvölkischen Verbandes „Dranwacht“.

Kommis

der Spezerei- u. Delikatessenbranche mit guten Referenzen, der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, sucht Stellung. Gest. Zuschriften erbeten an **Franz Sollero**, Reifnigg an der Kärntnerbahn. 4287

3 große Wohnungen

mit 7, 6 und 5 Zimmer, Bade- u. Dienstbotenzimmer werden gesucht. Billen werden bevorzugt. Anträge übernimmt die Kanzlei des Hausbesitzervereines, Schillerstr. 8. 4286

Warnung.

Warne hiemit jedermann auf meinem Namen Geld oder Geldeswert auszufolgen, da ich weder für meine Frau, noch für jemand anderen Zahler bin. 4248

Friedrich Faritsch, Lokomotivführer-Substitut.

Erklärung!

Bezugnehmend auf die Warnung in Nr. 148 der Marbg. Zeitg. teile ich mit, daß ich bei den jetzigen teuren Lebensverhältnissen mit monatlich 26 Gulden für 4 Personen nicht auskommen kann, da ich alles bestreiten muß und daher zum Schuldenmachen gezwungen bin, übrigens mein Mann für mich noch nicht gezahlt hat.

Josefine Faritsch Lokomotivführersubstituten-Gattin.

Mädchen

welches selbständig bürgerlich kochen kann, wird gesucht. Anfrage Berw. d. Bl. 4276

Lehrjunge

mit guter Schulbildung wird aufgenommen in der Gemischtwarenhandlung des **Josef Winkler**, Windischgraz. 4283

Geübte 4268

Friseurin

mit Maniture empfiehlt sich den geehrten Damen. Brunn Dorf L. T. Bezirksstraße Nr. 23, 1. Stock.

Konz. Ungeziefervertilger

Eduard Gschrey aus Graz

vertilgt unter Garantie Ratten, Mäuse, Schwaben, Rissen, Wanzen etc. Befindet sich laufende Woche in Marburg und empfiehlt sich dem P. T. Publikum, besonders den Gastwirten und Hotelbesitzern aufs Beste. Anfrage im Gasthof zum „Schwarzen Adler“, Burgplatz. Zeugnisse liegen auf. 4272

Fräulein

aus gutem Hause (Anfängerin) sucht Stelle bei sofortigem Eintritt als Verkäuferin.Adr. in der Berw. d. Bl. 4239

Taschentücher, Ziegenfelle, Salonteppeiche, Vorleger, Vorhänge, Herren- und Damenwäsche alle Artikel in unerreichter Auswahl!

J. Kokoschinegg.

WEIHNACHTS-KRAWATTEN!

Schönste und grösste Auswahl ist soeben eingetroffen.

J. Kokoschinegg.

Kaffeegarnituren!

für 6 bis 12 Personen

fl. 1.40, 2.80 etc. 4292

J. Kokoschinegg.

Schürzen

für Weihnachten neu eingetroffen!

Putz- u. Wirtschaftsschürzen in reizend. Auswahl.

J. Kokoschinegg.

Polstermöbel und Dekorationen für Weihnachten

Tapezierergeschäft **Karl Wesiak** Schwarzgasse (nächst der Herrengasse.)

in denkbar grösster Auswahl und unerreichter Preiswürdigkeit.